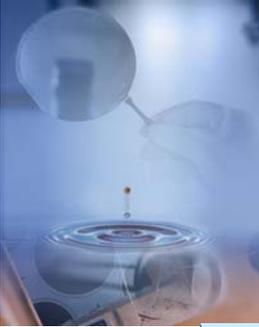


# GESCHÄFTSBERICHT für das Jahr 2006

SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG



## Silicon Sensor International AG

ISIN: DE0007201907

**Charlottenstraße 57**

**D-10117 Berlin**

**Telefon: (030) 2094-5710**

**Telefax: (030) 2094-5719**

**E-Mail: [ir@silicon-sensor.de](mailto:ir@silicon-sensor.de)**

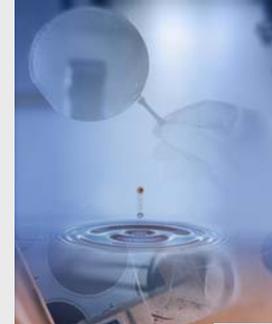
**[www.silicon-sensor.com](http://www.silicon-sensor.com)**

# Inhalt

Vorwort	5
Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2006	10
Umsatz	11
Ergebnis	12
Konzernfinanzierung	15
Mitarbeiter	16
Produktentwicklungen	16
Risikomanagement	17
Ausblick	18
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, Aktiva	20
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, Passiva	21
Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2006	22
Konzern-Kapitalflussrechnung 2006	22
Eigenkapitalveränderungsrechnung 2006	24
Konzernanhang zum 31. Dezember 2006	25
1. Allgemeines	25
2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
3. Liquide Mittel	44
4. Wertpapiere	44
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44
6. Vorräte	45
7. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	45
8. Sachanlagen	45
9. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert	46
10. Anteile an assoziierten Unternehmen	48
11. Rückstellungen	48
12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	49
13. Kurzfristige Darlehen	49
14. Langfristige verzinsliche Darlehen	50
15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	51
16. Rechnungsabgrenzungsposten	54
17. Gezeichnetes Kapital	55
18. Rücklagen	57
19. Umsatzerlöse	59
20. Sonstige betriebliche Erträge	59
21. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	59
22. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen	59
23. Personalaufwand	60
24. Sonstige betriebliche Aufwendungen	60
25. Steuern vom Einkommen und Ertrag	60
26. Ergebnis je Aktie	62
27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung	62
28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	63
29. Segmentberichterstattung	64
30. Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen	66
31. Finanzinstrumente	66
32. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB	68
33. Corporate Governance	70
Bestätigungsvermerk	71
Freiwillige Angaben	72
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	73
Bericht des Aufsichtsrates	74



# Jahresabschluss 2006 für den Silicon Sensor Konzern



## Kennzahlen 01.01. - 31.12.2006 (Jahresabschluss 2006)

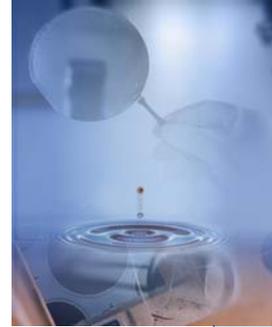
	01.01.2006 - 31.12.2006 TEuro	01.01.2005 - 31.12.2005 TEuro	Änderung In TEuro	Änderung %
Umsatzerlöse	<b>32.640</b>	15.969	16.671	104
Auftragsbestand	<b>20.516</b>	10.204	10.312	101
EBITDA	<b>7.802</b>	3.208	4.594	143
EBIT	<b>5.484</b>	1.996	3.488	175
Jahresüberschuss	<b>3.007</b>	1.339	1.668	125
Jahresüberschuss Euro/Stückaktie	<b>0,87</b>	0,52	0,35	67
Aktienzahl, gewichtet	<b>3.468.065</b>	2.554.000	914.065	36
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	<b>3.528</b>	965	2.563	266
Mitarbeiter (31.12.)	<b>240</b>	222	18	8

## Kennzahlen 01.10. - 31.12.2006 (IV. Quartal 2006)

	01.10.2006 - 31.12.2006 TEuro	01.10.2005 - 31.12.2005 TEuro	Änderung In TEuro	Änderung %
Umsatzerlöse	<b>8.289</b>	6.573	1.716	26
Auftragsbestand	<b>20.516</b>	10.204	10.312	101
EBITDA	<b>2.085</b>	1.310	775	59
EBIT	<b>1.482</b>	775	707	91
Quartalsüberschuss	<b>654</b>	494	160	32
Quartalsüberschuss Euro/Stückaktie	<b>0,19</b>	0,14	0,05	36
Aktienzahl	<b>3.522.900</b>	3.457.900	65.000	2
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	<b>597</b>	601	- 4	- 1
Mitarbeiter (31.12.)	<b>240</b>	222	18	8

# Vorwort

## des Vorstandes



*Silicon Sensor verbreitert die Wachstumsbasis –  
Ergebnis stellt solide Basis für die weitere Entwicklung dar*

*Sehr verehrte Damen und Herren Aktionäre,  
sehr verehrte Geschäftspartner,*

*das erste gemeinsame Geschäftsjahr mit der im September 2005 übernommenen MPD Microelectronic Packaging Dresden GmbH war sehr erfolgreich. Mit der MPD ist der Silicon Sensor Konzern in eine neue Dimension gewachsen. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2006 um mehr als 100 % von 15,97 Mio. Euro auf 32,64 Mio. Euro. Erfreulicherweise ist der Zuwachs nicht nur auf die Akquisition der MPD zurückzuführen, sondern wurde in erheblichem Maße organisch erreicht. Silicon Sensor profitierte 2006 von den guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.*

*Noch stärker als der Umsatz legte der Gewinn zu. Das operative Ergebnis EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stieg 2006 um 175 % von rund 2,0 Mio. Euro auf rund 5,5 Mio. Euro. Damit erreichte Silicon Sensor eine EBIT-Marge von ca. 17 %. Der Gewinn nach Steuern kletterte um 125 % auf 3,0 Mio. Euro.*

*Der Gewinn je Aktie lag im Berichtszeitraum trotz der, durch die im Jahre 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung, stark gestiegenen Aktienzahl bei 0,87 Euro und verbesserte sich damit um 0,35 Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (31.12.2005: 0,52 Euro). Auch im laufenden Geschäftsquartal setzt sich diese sehr erfreuliche Entwicklung fort.*

*Besonders positiv sehen wir die Entwicklung des Auftragsbestandes. Der Auftragsbestand im Konzern erhöhte sich um 101 % auf 20,5 Mio. Euro (31.12.2006) gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (31.12.2005: 10,2 Mio. Euro). Der Personalbestand stieg von 222 Beschäftigten zum 31.12.2005 auf derzeit 240 Vollbeschäftigte an.*

*Die Produktionstätigkeit konzentriert sich weiterhin auf kundenspezifische Produkte mit einem teilweise sehr hohen Entwicklungsanteil. Schwerpunkt sind weiterhin kundenspezifische Hybridschaltungen, Packaging- und Sensorlösungen sowie Avalanche-Fotodioden.*

*Der Vorstand nutzt die Gelegenheit, mit der Vorlage der Geschäftszahlen zugleich allen Mitarbeitern für ihre Ideen und ihren zuverlässigen Einsatz zur Prosperität des Konzerns seine Anerkennung auszusprechen. Ebenso danken wir dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Begleitung aller Geschäftsprozesse und seinen Rat bei sämtlichen strategischen Weichenstellungen zur Absicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Konzerns.*

*Nicht zuletzt ist das Engagement unserer Aktionäre ein wichtiger Grund, am Ende eines erfolgreichen Geschäftsjahres, in dem weit reichende Entscheidungen für die Zukunft des Silicon Sensor Konzerns gefallen sind, Dank zu sagen.*

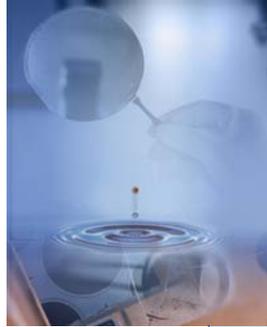
*Berlin, im März 2007  
Der Vorstand*



*Dr. Bernd Kriegel*



*Dr. Hans-Georg Giering*



## Geschäftsentwicklung

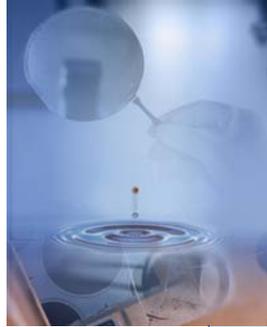
Die Silicon Sensor Gruppe ist Hersteller von kundenspezifischen optoelektronischen Sensoren (Fotodetektoren). Diese erkennen und messen Alpha-, Beta-, Gamma- und Röntgenstrahlung sowie UV-Strahlung, sichtbares Licht und Nahinfrarot-Strahlung. Zudem produziert das Unternehmen nichtoptische Sensoren. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik und des Advanced Packagings. Zu den Auftraggebern der Gesellschaft gehören namhafte Konzerne und Forschungsinstitute, die aufgrund ihrer produktionstechnischen und strategischen Ausrichtung hochspezialisierte Fertigungsprozesse auslagern.

Silicon Sensors Produkte gehen als entscheidende Grundkomponenten in eine Vielzahl von unterschiedlichsten Endprodukten für verschiedenste Branchen ein. Damit ist die Gesellschaft weitestgehend vom Zyklus einzelner Branchen unabhängig. Der Markt für diese High End Produkte ist attraktiv und bietet auch künftig Wachstumspotential.

Die Silicon Sensor Gruppe gehört zu den wenigen Unternehmen in der Welt, die für diesen Markt optische High End Sensoren für höchste Ansprüche entwickeln und produzieren. Die von der Silicon Sensor Gruppe in der jüngsten Vergangenheit entwickelten und hergestellten Avalanche-Fotodioden (APD) und Avalanche Fotodiodenarrays nehmen weltweit einen Spitzenplatz in Qualität und Geschwindigkeit ein. Verwendet werden APDs von unseren Kunden beispielsweise in hochpräzisen Abstandsmesssystemen für unterschiedlichste Anwendungen.

Durch die im Geschäftsjahr 2005 erworbene Microelectronic Packaging Dresden GmbH (MPD) hat sich die Geschäftstätigkeit der Silicon Sensor Gruppe nicht grundsätzlich geändert. Vielmehr verlängert die MPD GmbH die Wertschöpfungskette und verringert die Abhängigkeit der Silicon Sensor Gruppe von externen Dienstleistern. MPD verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung in der Aufbau- und Verbindungstechnik bei der Herstellung von Halbleiterbauelementen und -sensoren. Da die MPD bewiesen hat, dass sie als Auftragsfertiger von elektronischen Komponenten und Modulen in kundenspezifischer Verbindungstechnologie auch mehrere Millionen Stück pro Jahr herstellen kann, ist die Silicon Sensor Gruppe jetzt in der Lage, völlig neue Marktsegmente im Bereich der Serienproduktion zu erschließen. Gleichzeitig stärkt die MPD mit ihren Erfahrungen und ihrem Know how in der Automobilzulieferindustrie die Kompetenz bestehender Geschäftsfelder und trägt dazu bei, diese auszubauen.

Mit der zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres gegründeten Silicon Micro Sensors GmbH erweitert die Silicon Sensor Gruppe ihre Geschäftstätigkeit konsequent entlang der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig wird dadurch eine Schärfung des Profils der MPD als Dienstleister im Bereich Aufbau- und Verbindungstechnologie erreicht. Die von der Silicon Sensor International AG gemeinsam mit Herrn Wilhelm Prinz von Hessen gegründete Silicon Micro Sensors GmbH, mit Sitz in Dresden, entwickelt, produziert und vermarktet sensorbasierte Produkte. Das neue Tochterunternehmen, an dem die Silicon Sensor International AG 85 % der Geschäftsanteile hält, wird sich



zunächst auf Drucksensoren für die Automobilindustrie sowie Kamerasysteme für die Bereiche Sicherheitstechnik und Automotive fokussieren.

## Ausland

Nach dem Ausbau des Marktanteils der Silicon Sensor Gruppe in Europa liegt das größte Wachstumspotenzial künftig in den amerikanischen und asiatischen Märkten. Um dort weiter Fuß zu fassen, wurde die Entwicklung der Pacific Silicon Sensor Inc. planmäßig vorangetrieben. 2006 erreichte unsere amerikanische Tochterfirma bei einem um 42 % von 1,2 Mio. USD auf 1,7 Mio. USD gestiegenen Umsatz wiederum ein positives Jahresergebnis. Das Wachstum ist ein Beleg dafür, dass die Produkte der Silicon Sensor Gruppe auf dem amerikanischen Markt zunehmend akzeptiert werden. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Pacific Silicon Sensor Inc. ihre Vertriebsaktivitäten für die MPD ausbauen. Wir erwarten, dass der Ergebnisbeitrag unserer amerikanischen Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2007 zunimmt.

## Mitarbeiter

Der Erfolg der Silicon Sensor Gruppe ist auf das umfangreiche Know-how der Mitarbeiter und deren über 30-jährige Erfahrung zurückzuführen. Um auch die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung erfolgreich zu gestalten, ist neben der Motivation der Mitarbeiter die Verfügbarkeit neuer, qualifizierter Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor.

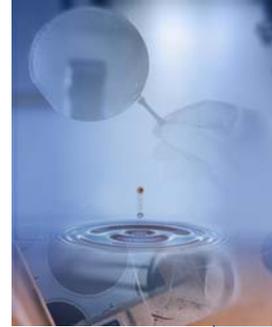
Zum Jahresende 2006 zählte der Silicon Sensor Konzern 240 Vollzeitbeschäftigte. Ende 2005 waren 222 Mitarbeiter beschäftigt.

## Ausblick

Der Silicon Sensor Konzern ist im Markt der optischen und nichtoptischen Sensoren, der Hybridtechnologie und der Aufbau- und Verbindungstechnik als bedeutender Spezialanbieter kundenspezifischer Anforderungen mit hohen Qualitätsparametern etabliert.

Wir erwarten, dass im Geschäftsjahr 2007 Umsatz und operativer Ertrag der Tochterfirmen steigen. Der Vorstand geht davon aus, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. Umsatz und Ertrag prozentual am stärksten zulegen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2007 mit einem gegenüber 2006 verbesserten operativen Konzernergebnis abzuschließen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 steht, wie bereits berichtet, weiterhin im Vordergrund, die Basis für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Bereits am 23.09.2006 wurde der Grundstein für die Erweiterung der Produktionsflächen in Dresden gelegt. Anfang des zweiten Quartals 2007 sollten die neuen Produktionsflächen in Dresden fertig gestellt sein. Die schwierigen Verhandlungen mit dem Land Berlin über Flächen für die Errichtung einer neuen Sensorfabrik wurden noch im Geschäftsjahr 2006 mit dem Erwerb eines geeigneten Areals in Berlin-Oberschöneweide erfolgreich abgeschlossen. Wir



gehen davon aus, dass das neue Produktionsgebäude noch im laufenden Geschäftsjahr 2007 fertig gestellt wird. Die Produktion im neuen Werk könnte dann im ersten Quartal 2008 anlaufen.

Da in den vergangenen Geschäftsjahren die Kundenbasis verbreitert wurde, ist der Silicon Sensor Konzern deutlich weniger von einigen Hauptkunden abhängig. Daneben kann der Ausbau der Marktpräsenz in den USA mittelfristig Nachfrageschwankungen und Abhängigkeiten von Großkunden auf dem europäischen Markt kompensieren helfen. Risiken der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sollen durch die eingeschlagenen neuen Geschäftsfelder minimiert werden.

Auch künftig wird der Großteil des Wachstums im Bereich der Sensorik liegen. Die Entwicklungskompetenz des Unternehmens ist die Grundlage für die anerkannte hohe Produktqualität anspruchsvoller Problemlösungen.

Berlin, im März 2007

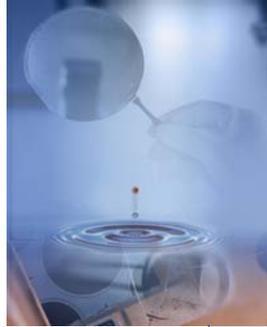
Silicon Sensor International AG  
Der Vorstand



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering



# Lagebericht

## Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2006

- **Umsatz wächst um 104 % von 15,97 auf 32,64 Mio. Euro**
- **EBIT klettert um 175 % auf rund 5,5 Mio. Euro**
- **Starker Anstieg des Ergebnisses von 1,34 auf 3,01 Mio. Euro**
- **Auftragsbestand legt um 101 % von 10,2 auf 20,5 Mio. Euro zu**
- **Basis für weiteres Wachstum gelegt**

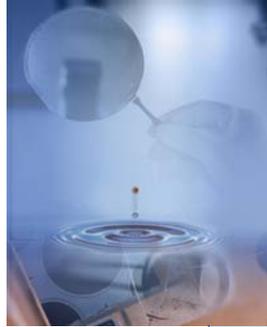
### *Bilanzierungsverfahren*

Die Silicon Sensor International AG (im Folgenden „SIS“) hat den Konzernabschluss nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt.

### *Gesamtwirtschaftliches Umfeld*

Die allgemeine Entwicklung des Marktes wird geprägt durch langsam steigende Wirtschaftswachstumsraten. Nach den Einschätzungen des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) gilt die Nutzbarmachung von Licht als kommender Markt. Rund 15 % der Arbeitsplätze im Verarbeitenden Gewerbe werden schon heute durch Optische Technologien beeinflusst. Das Fraunhofer Institut für Physikalische Messtechnik IPM Freiburg geht davon aus, dass 30 % der elektronischen Technologien in Zukunft durch optische ersetzt werden. Während der Absatz der Halbleiterindustrie im Chipgeschäft (Prozessoren, Speicher) auch aus diesem Grund stark rückläufig ist, existieren keine Anzeichen für einen derart starken Wachstumsrückgang im Geschäft mit optischen High End Sensoren.

Das von der SIS betriebene kundenspezifische Nischengeschäft mit High End Anwendungen wird sich nach der Einschätzung des Vorstandes auch in Zukunft positiv vom Marktverlauf abheben, weil es die Kunden in die Lage versetzt, innovativere optische Anwendungen zu entwickeln und herzustellen.

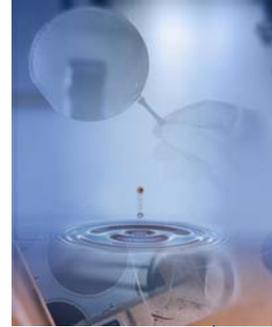
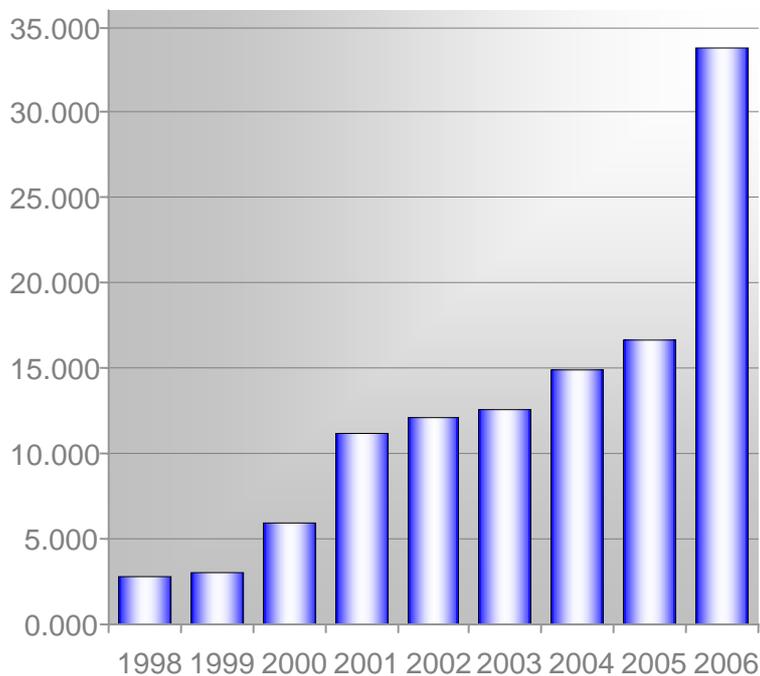


## Umsatz

### Hohes Umsatzwachstum

Im Konzern stieg der Umsatz um 104 % von 15,97 Mio. Euro (2005) auf 32,64 Mio. Euro (2006) an. Der Silicon Sensor Konzern hat bei seiner dynamischen Entwicklung im Geschäftsjahr 2006 auch von den guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitiert. Zum Umsatzwachstum trug auch die erfolgreiche Einbeziehung der MPD in den Konzernverbund bei. Erfreulicherweise ist der Zuwachs nicht nur auf die Akquisition der MPD zurückzuführen, sondern geht in erheblichem Umfang auf organisches Wachstum zurück. Die Lewicki microelectronic GmbH erreichte ein gutes Ergebnis und konnte das hohe Vorjahresergebnis übertreffen. Die Silicon Sensor GmbH steigerte Umsatz und Gewinn sehr deutlich und erreichte das beste Jahresergebnis seit ihrer Gründung im Jahre 1991. Zudem legte sie mit dem Erwerb des Grundstückes für den geplanten Neubau einer Sensorfabrik den Grundstein für eine weitere positive Entwicklung in den Folgejahren. Auch mit der stark steigenden Umsatzentwicklung unserer amerikanischen Tochtergesellschaft sind wir sehr zufrieden.

### Gesamtumsatz des Silicon Sensor Konzerns vor Konsolidierung in TEuro



## Ergebnis

### Struktur der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

	2006	Gesamt- leistung	2005	Gesamt- leistung
	TEuro	in %	TEuro	in %
Umsatz	32.640	93 %	15.969	95 %
<b>Gesamtleistung</b>	<b>34.642</b>	<b>100 %</b>	<b>16.876</b>	<b>100 %</b>
Materialeinsatz	- 11.150	32 %	- 5.245	31 %
<b>Rohertrag</b>	<b>23.492</b>	<b>68 %</b>	<b>11.631</b>	<b>69 %</b>
Personalaufwand	- 10.935	32 %	- 5.879	35 %
Abschreibungen	- 2.318	7 %	- 1.212	7 %
Sonstige Aufwendungen	- 4.755	14 %	- 2.544	15 %
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>5.484</b>	<b>16 %</b>	<b>1.996</b>	<b>12 %</b>
Finanz- und Beteiligungsergebnis	- 481	- 1 %	- 233	- 2 %
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>5.003</b>	<b>15 %</b>	<b>1.763</b>	<b>10 %</b>
Ertragsteuern	- 1.993	6 %	- 340	2 %
Auf Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 3	0 %	- 84	0 %
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3.007</b>	<b>9 %</b>	<b>1.339</b>	<b>8 %</b>

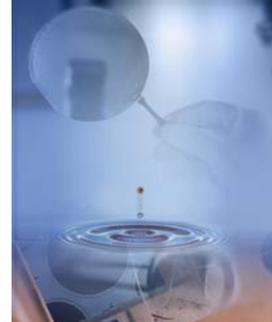
Im Geschäftsjahr 2006 erreichte das Konzernergebnis, auch wegen der Konsolidierung der MPD GmbH, ein völlig neues Niveau. Die Personalkostenquote und der prozentuale Anteil der Abschreibungen an der Gesamtleistung verringerte sich gegenüber dem Vorjahresniveau leicht. Der erhöhte Materialeinsatz, bedingt durch die abweichende Fertigungsstruktur der MPD, verhinderte einen noch stärkeren Ergebnisanstieg.

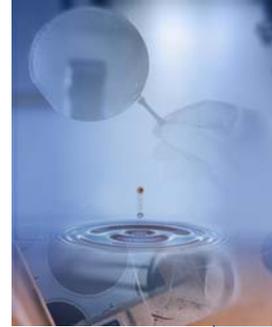
Das Ergebnis je Aktie lag trotz der von 2.554.000 auf 3.468.065 gestiegenen Aktienzahl mit 0,87 Euro um rund 70 % über dem Ergebnis des Vorjahres (0,52 Euro) und übertraf unsere Erwartungen. Durch die starke Steigerung des Ergebnisses haben die Ende 2005 ausgegebenen neuen Aktien der Silicon Sensor International AG erfreulicherweise nicht zu einem Verwässerungseffekt geführt.

### Investitionen

Die gesamten Investitionen im Konzern beliefen sich im Jahr 2006 auf rund 6,0 Mio. Euro. Die Investitionsquote betrug damit rund 20 %.

Investiert wurde vor allem in die Erweiterung der Produktionsbasis und in die Qualitätssicherung, um die gesteckten Wachstumsziele unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Risikomanagementsystems zu erreichen. Die Investitionen sichern die Innovationsfähigkeit des Silicon Sensor Konzerns in der Zukunft.





## *Akquisitionen*

Nach der Übernahme der Mehrheit der Geschäftsanteile der profitablen MPD Microelectronic Packaging Dresden GmbH mit Wirkung zum 01. Oktober 2005, mit der die Grundlage für eine völlig neue Dimension des Silicon Sensor Konzerns gelegt wurde, lag das Hauptaugenmerk auf der Eingliederung der neuen Tochterfirma in den Konzernverbund. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2006 keine weiteren Akquisitionsgespräche geführt. Dennoch suchte der Silicon Sensor Konzern auf der Basis seiner gestiegenen Profitabilität nach synergetisch kompatiblen Unternehmen, um langfristig die Marktposition im Sensormarkt verstärkt ausbauen zu können. Ausgangspunkt für weitere Akquisitionsüberlegungen ist die erfolgreiche Eingliederung der Lewicki microelectronic GmbH und die begonnene Integration der Microelectronic Packaging Dresden GmbH und die dadurch erwarteten positiven Effekte für den Ausbau der Marktposition im laufenden Geschäftsjahr 2007.

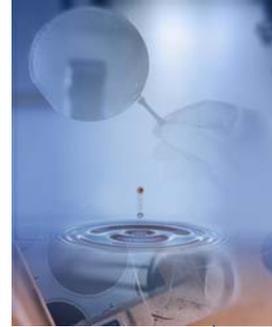
## *Zur Lage der Silicon Sensor International AG*

Im vergangenen Geschäftsjahr entwickelte sich die Silicon Sensor International AG sehr erfreulich. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 347 % von 743 TEuro auf 3,32 Mio. Euro an. Erreicht wurde dies durch den starken Anstieg der Gewinne unserer Tochterfirmen im Geschäftsjahr 2006 und durch die Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen von 1.572 TEuro (31.12.2005) auf 1.257 TEuro (31.12.2006). Korrespondierend zu dem ausgezeichneten Jahresergebnis stiegen die für Steuern aufzuwendenden Mittel von 271 TEuro auf 1,3 Mio. Euro an. Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 2,06 Mio. Euro wurden im Hinblick auf zukünftiges Wachstum vorab 1,0 Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Das Eigenkapital der Silicon Sensor International AG stieg im Geschäftsjahr 2006 von 25,78 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro an. Damit erhöhte sich die Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 77 % auf annähernd 80 %. Gleichzeitig wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 6,0 Mio. Euro auf 4,88 Mio. Euro zurückgeführt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 1.054.512,92 Euro wie folgt zu verwenden:

- a) Verteilung an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,10 je Stückaktie: Euro 352.290,00
- b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen: Euro 702.222,92

Für das Geschäftsjahr 2007 der Silicon Sensor International AG erwartet der Vorstand eine solide Entwicklung. Damit leistet die Silicon Sensor International AG neben der guten Arbeit der operativen Tochtergesellschaften ihren Beitrag dazu, dass der Silicon Sensor Konzern seine Wachstumsziele erreichen kann.



## Die Silicon Sensor Aktie

Der Kurs der Silicon Sensor Aktie stieg im Geschäftsjahr 2006 um 35 %. Die Marktkapitalisierung hat sich der Marke von 50 Mio. Euro angenähert. Damit ist auch das Interesse von institutionellen Anlegern an der Silicon Sensor Aktie gestiegen, da diese oftmals in Werte von geringerer Kapitalisierung grundsätzlich nicht investieren dürfen.

Ein weiteres Indiz für die gute Entwicklung der Silicon Sensor International AG ist die Bereitschaft der Mitarbeiter, neue Aktien aus dem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft zu zeichnen. Im Geschäftsjahr 2006 erwarben sie insgesamt 65.000 neue Aktien. Der Gesellschaft flossen dadurch insgesamt 195 TEuro liquide Mittel zu.

Im Geschäftsjahr 2006 unterlag der Bereich der meldepflichtigen Beteiligungen keinen Änderungen. Zum 31. Dezember 2006 gehören die DWS Investment GmbH mit 5,87 % (Meldung vom 7. Oktober 2005) und die KST Beteiligungs AG mit 5,1 % (Meldung vom 23. Juni 2005) zum Kreis der Anleger mit einem Aktienanteil von mehr als 5 % an der Silicon Sensor International AG.

Am 05. März 2007 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Lupus alpha Investment S.A., 69 route d'Esch, L – 1470 Luxemburg, Luxemburg, am 23. Februar 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,19 %, d. h. 112.500 Stückaktien, an der Gesellschaft hält.

Bezüglich der Angaben zu § 315 (4) HGB verweisen wir auf den Konzernanhang. Darüber hinaus gelten in Bezug auf § 315 (4) Nr. 6 HGB die folgenden gesetzlichen Regelungen:

Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre kann eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung.

Der Freefloat beträgt zurzeit rund 86 %.

## Aktien-Kennzahlen (Xetra)

	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Aktienkurs (Euro)	13,75	10,19	11,89
Aktienzahl	3.522.900	3.457.900	2.317.500
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,87	0,52	0,60
KGV	16	20	20
KUV	1,4	2,21	1,99
Freefloat	3.140.531	3.077.531	2.261.000

## Konzernfinanzierung

### Konzern Kapitalflussrechnung

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgende Cashflow-Entwicklung:

TEuro	2006	2005	Veränderung
Operativer Cashflow	4.818	2.129	2.689
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.494	-17.167	-11.673
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	920	16.001	-15.081
Währungsdifferenzen	-16	9	-25
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>228</b>	<b>972</b>	<b>-744</b>
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	4.752	3.780	
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	<b>4.980</b>	<b>4.752</b>	

Der operative Cashflow erreichte auch im Geschäftsjahr 2006 wieder einen deutlich positiven Wert. Insgesamt bewegt sich der Cashflow trotz des Finanzierungsbedarfes für neue Projekte, der hohen Investitionsquote und der konsequenten Rückführung von Bankverbindlichkeiten deutlich im positiven Bereich. Der Vorstand geht von einem weiteren Anstieg des operativen Cashflows im laufenden Geschäftsjahr aus.

### Liquidität gesichert

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um 228 TEuro erhöht. Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere solide Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von dem geplanten Umsatzwachstum und dem damit verbundenen positiven operativen Cashflow aus. Für ein überproportionales strategisches Wachstum in der Zukunft wären weitere Eigenkapital- und Fremdkapitalmaßnahmen erforderlich. Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als ausreichend, um die Wachstumsziele zu erreichen.

### Bilanzstruktur in 2006

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird, hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 um 195 TEuro von 10,374 Mio. Euro (31.12.2005) auf 10,569 Mio. Euro erhöht und setzt sich aus 3.522.900 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von 3,00 Euro zusammen.

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag um 5,1 Mio. Euro auf 45,45 Mio. Euro angewachsen. Um 381 TEuro auf 23,87 Mio. Euro ist das Eigenkapital zum Bilanzstichtag gestiegen. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 53 % (Vj. 55 %). Der Silicon Sensor Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über liquide und liquiditätsnahe Mittel von 5,1 Mio. Euro (Vj. 5,3 Mio. Euro).



## Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2006 waren bei Silicon Sensor weltweit insgesamt 240 Vollbeschäftigte gegenüber 222 zum 31. Dezember 2005 beschäftigt, davon 6 im Ausland und 234 im Inland.

## Produktentwicklungen

Die Grundphilosophie des Konzerns ist auf kundenspezifische Produkte gerichtet. Somit versteht sich die Silicon Sensor Gruppe als technologisch orientierter Dienstleister im Hightech Umfeld.

Neben kundenspezifischen Entwicklungsprojekten hat die Silicon Sensor GmbH auch im Jahr 2006 die Technologie für NIR-Epitaxie-Avalanche-Fotodioden (APD) weiterentwickelt. Die NIR-APD's werden in der Zukunft am stärksten zum Wachstum beitragen. Auch die Arraytechnik entwickelte die Silicon Sensor GmbH erfolgreich weiter.

In der Lewicki microelectronic GmbH werden neben vielen kundenspezifischen Projekten für medizinische, Luft- und Raumfahrtanwendungen auch spezielle Entwicklungen für die Sicherheits- und Medizintechnik vorangetrieben.

Vor allem am Ausbau der Bereiche Drucksensorik und optische Systeme mit digitaler Bilderfassung arbeitete die Microelectronic Packaging Dresden GmbH. Dazu wurden große Anstrengungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich unternommen. Die neuen Systeme sind vorrangig für den Einsatz in den Branchen Automotive sowie IT- und Sicherheitstechnik bestimmt.

In der Pacific Silicon Sensor Inc. wurden anwendungsfreundliche Systemmodule für Avalanche-Fotodioden, für positionsempfindliche Fotodioden und für wellenlängenempfindliche Fotodioden entwickelt. Auch in Kalifornien konzentriert sich der Konzern auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

Die Silicon Instruments GmbH fertigt den Handheld Gamma Finder für den Kooperationspartner W.O.M. World of Medicine AG und treibt die Entwicklungen einer neuartigen Positronensonde zur Krebserkennung erfolgreich voran. Gleichzeitig werden weitere Forschungsprojekte zu Sensorapplikationen bearbeitet.

Im Jahr 2006 wurde im Konzern rund 3,5 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklung aufgewendet. Damit stieg dieser Aufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2005: 1,0 Mio. Euro) um 271 %. Der erhöhte Forschungs- und Entwicklungsaufwand dient zum einen dazu, unsere Marktposition zu festigen. Zum anderen bereiten wir den Übergang von der Zulieferung von Grundkomponenten auf die Lieferung von kompletten Systemen oder Systemkomponenten vor.



## *Risikomanagement*

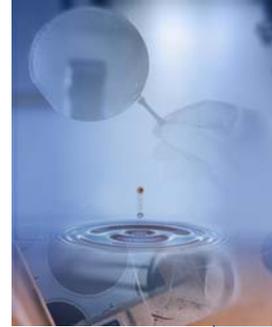
Silicon Sensor ist im Rahmen seiner nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Alle unsere weltweiten Aktivitäten werden ständig überwacht und gesteuert.

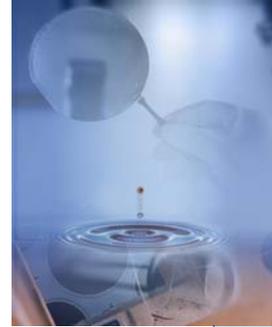
Der Vorstand hat das Risikomanagement unter folgende Risikogrundsätze gestellt:

- Durch eine wertorientierte Unternehmensführung soll die Werthaltigkeit des Unternehmens stetig gesteigert und die Vermögensrendite kontinuierlich verbessert werden.
- Die Organisation der betrieblichen Abläufe unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln zu internen Kontrollsystemen unterliegt dem Prinzip der dezentralen Führung. Die Tochterfirmen, Unternehmensbereiche bzw. Fachbereiche sind für ihre jeweils eigenen Geschäftsprozesse unter Einhaltung definierter Richtlinien und Vorgaben des Vorstandes verantwortlich. Dabei sind die jeweils betriebsinternen Vorgänge in den Unterlagen zur Prozessstandardisierung nach ISO abgebildet und stellen die Grundlage des innerbetrieblichen Handelns dar.
- Zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verfügt Silicon Sensor über einen unternehmenseinheitlichen Strategie-, Planungs-, und Budgetierungsprozess, der auch 2006 angewandt wurde. Unterstützt wird dieser Prozess durch kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie ein monatliches Reporting. Es werden die Daten zur Auftrags-, Beschäftigungs- sowie Ertrags- und Vermögenslage berichtet.
- Um kumulative Risiken und Einzelrisiken prozess- und firmenübergreifend bewerten und verfolgen zu können, erfolgte 2006 eine Risikodiskussion zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochterunternehmen auf der Basis von Quartalsmeetings.
- Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt eine zeitnahe und sachgerechte Information aller Entscheidungsträger sicher. Der Geschäftserfolg ist permanent ablesbar und Veränderungen des Geschäftsumfeldes sind frühzeitig erkennbar, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

### *Risiken der zukünftigen Entwicklung im Konzern*

Für den Silicon Sensor Konzern besteht im Rahmen des internationalen Wettbewerbes ein Risiko darin, dass die für das geplante Wachstum notwendigen Kapazitäten im Personalbereich nicht oder nur zu höheren Kosten als geplant bereitgestellt werden können. Das Risiko bezieht sich dabei besonders auf hoch qualifizierte Mitarbeiter.





Wesentliche Auswirkungen aus der derzeit laufenden steuerlichen Betriebsprüfung sind bisher noch nicht erkennbar.

Das geplante Wachstum des Silicon Sensor Konzerns erfordert eine ständige Sicherung der Liquidität. Für unvorhersehbare Entwicklungen bestehen Liquiditätsreserven. Zur Sicherung der geplanten Liquidität im Geschäftsjahr 2007 tragen insbesondere die bestehenden und derzeit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien der Gesellschaft in Höhe von 2,85 Mio. Euro bei.

Der Vorstand erwartet, dass sich die beiden Firmen Silicon Instruments GmbH und Pacific Silicon Sensor Inc. positiv entwickeln. Die bisher erfolgten Investitionen in diese Gesellschaften sollen in der weiteren Zukunft das Wachstum des Konzerns mitbestimmen. Es besteht für die Silicon Instruments GmbH ein Risiko dahingehend, dass wichtige Kunden ihre selbst gesteckten Ziele für den Vertrieb über bestehende und erweiterte Kanäle nicht erreichen. Dies würde die Profitabilität der Gesellschaft beeinflussen.

Die günstigen Entwicklungen der weltweiten Aktienmärkte im Geschäftsjahr 2006 haben sich auch auf den Börsenkurs der Silicon Sensor Aktie ausgewirkt. Derzeit besteht noch kein erhöhtes Risiko, dass Kursbewegungen, die aus allgemeinen Markttrends resultieren, eintreten und zu einer Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie führen, die den zukünftigen Finanzierungsspielraum durch Eigenkapitalmaßnahmen des Silicon Sensor Konzerns nachhaltig beschränkt.

## **Ausblick**

### *Entwicklung des Marktumfeldes ist sehr schwer abschätzbar*

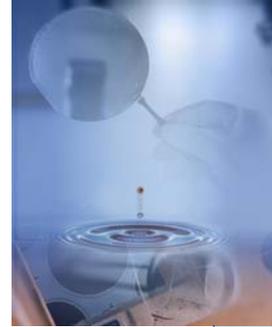
Die konjunkturelle Entwicklung im Marktumfeld der Sensorik hat sich weltweit seit dem zweiten Halbjahr 2006 verbessert. Die gute Umsatzentwicklung im Silicon Sensor Konzern wird vorrangig durch die kundenspezifische Ausrichtung des Konzerns getragen. Potentielles Wachstum wird neben neuen Produkten auch der weitere Ausbau der Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt bewirken.

Für das Geschäftsjahr 2007 rechnet der Vorstand mit weiteren Umsatzsteigerungen im schnell wachsenden Markt für Avalanche-Fotodioden.

Für dieses Marktsegment sieht sich der Silicon Sensor Konzern besonders gut gerüstet, weil in den vergangenen Jahren gerade dort bedeutende Entwicklungen geleistet wurden.

### *Auftragsbestand*

Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 31. Dezember 2006 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise um 101 % auf 20,5 Mio. Euro. Insgesamt lässt sich eine Tendenz zu immer kurzfristigeren Auftragsvergaben durch unsere Kunden erkennen, dies gilt vor allem für den Bereich der Hybridfertigung und des Advanced Packagings.



### *Akquisitionen maßvoll*

Silicon Sensor wird auch weiterhin bestrebt sein, nach einer erfolgreichen Eingliederung der im Geschäftsjahr 2005 erworbenen Microelectronic Packaging Dresden GmbH, bei Bedarf weitere Akquisitionen zu prüfen und gegebenenfalls voranzutreiben. Diese werden auch künftig unter Beachtung der konzerninternen Regeln zur Optimierung des Shareholder Values betrieben.

### *In die Zukunft gerichtete Aussagen*

In unseren Planungen für das kommende Geschäftsjahr haben wir die Unsicherheiten für die künftige wirtschaftliche Entwicklung hinsichtlich der Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Entwicklung der Wettbewerbssituation, der Akzeptanz unserer Produkte, Verfahren und unseres Images durch den Markt, der partiellen Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten und die Veränderung der Währungsparitäten, soweit aus heutiger Sicht absehbar, berücksichtigt.

### *Erwartungen in den Tochterfirmen*

Der Konzern erwartet im operativen Geschäft von fast allen Tochterfirmen ein Wachstum im Umsatz und Ertrag. Es wird davon ausgegangen, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. Umsatz und Ertrag am stärksten steigen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2007 mit einem gegenüber 2006 verbesserten operativen Konzernergebnis abzuschließen.

### *Erwartungen für den Konzern*

Aufgrund der dargestellten künftigen Entwicklungen unserer Gesellschaft sowie der erzielten Ergebnisse im ersten Quartal 2007 erwarten wir für das Jahr 2007 insgesamt gegenüber dem Jahr 2006 einen erneuten Anstieg des Umsatzes sowie eine weitere Steigerung des operativen Ergebnisses.

### *Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Am 05.03.2007 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Lupus alpha Investment S.A., 69 route d'Esch, L – 1470 Luxemburg, Luxemburg, am 23.02.2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,19 %, d. h. 112.500 Stückaktien, an der Gesellschaft hält.

Berlin, im März 2007

Silicon Sensor International AG  
Der Vorstand

Dr. Bernd Kriegel

Dr. Hans-Georg Giering

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2006 und 2005 (IFRS)

AKTIVA	Anhangs- angabe	31.12.2006	31.12.2005
		TEuro	TEuro
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Liquide Mittel	3	4.980	4.752
Wertpapiere	4	124	547
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	4.632	2.999
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		0	124
Vorräte	6	5.570	4.372
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	939	756
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>16.245</b>	<b>13.550</b>
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Sachanlagen	8	11.786	9.025
Immaterielle Vermögenswerte	9	6.120	6.206
Geschäfts- oder Firmenwert	9	11.142	11.142
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	99	416
Latente Steueransprüche	25	20	17
Sonstige langfristige Vermögenswerte		42	24
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>29.209</b>	<b>26.830</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>45.454</b>	<b>40.380</b>

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2006 und 2005 (IFRS)

<b>PASSIVA</b>	<i>Anhangs- angabe</i>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
		<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>			
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Kurzfristige Darlehen	13	2.651	2.165
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.356	817
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		2	20
Erhaltene Anzahlungen		237	132
Rückstellungen	11	1.709	284
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.478	865
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	2.876	1.573
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>10.309</b>	<b>5.856</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	7.158	6.924
Rückstellungen	11	92	60
Latente Steuern	25	2.549	2.576
Rechnungsabgrenzungsposten	16	1.474	1.473
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>11.273</b>	<b>11.033</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	17	10.569	10.374
Rücklagen	18	9.497	10.899
Währungsausgleichsposten		-214	-140
Bilanzgewinn		3.984	977
<b>Auf die Anteilseigner der SIS AG entfallendes Eigenkapital</b>		<b>23.836</b>	<b>22.110</b>
Minderheitenanteile		36	1.381
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>23.872</b>	<b>23.491</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>45.454</b>	<b>40.380</b>

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung

## für die Geschäftsjahre

### zum 31. Dezember 2006 und 2005 (IFRS)



	Quartal IV 01.10.2006 - 31.12.2006 TEuro	Quartal IV 01.10.2005 - 31.12.2005 TEuro	Anhangs- angabe	Jahres- bericht 01.01.2006 - 31.12.2006 TEuro	Jahres- bericht 01.01.2005 - 31.12.2005 TEuro
	*	*			
<b>Laufende Geschäftstätigkeiten</b>					
Umsatzerlöse	8.289	6.573	19	32.640	15.969
Sonstige betriebliche Erträge	754	473	20	1.768	741
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23	22	21	187	-27
Andere aktivierte Eigen- leistungen	22	79		47	193
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	-2.468	-2.633	22	-11.150	-5.245
Personalaufwand	-2.910	-2.228	23	-10.935	-5.879
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögens- gegenstände	-603	- 535	8, 9	-2.318	-1.212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.625	-976	24	-4.755	-2.544
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.482</b>	<b>775</b>		<b>5.484</b>	<b>1.996</b>
Zinserträge	35	48		100	64
Zinsaufwendungen	-134	-273		-482	-328
Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-4	22		40	22
Verluste aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-56	0		-85	0
Währungsgewinne	24	8		29	17
Währungsverluste	-29	-2		-83	-8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.318</b>	<b>578</b>		<b>5.003</b>	<b>1.763</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-661	-10	25	-1.993	-340
<b>Ergebnis der Periode</b>	<b>657</b>	<b>568</b>		<b>3.010</b>	<b>1.423</b>
Ergebnis das den Minder- heitsanteilen zuzurechnen ist	3	74		3	84
<b>Ergebnis das den Aktionären der SIS AG zuzurechnen ist</b>	<b>654</b>	<b>494</b>		<b>3.007</b>	<b>1.339</b>
<b>Einfaches Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,19</b>	<b>0,14</b>	26	<b>0,87</b>	<b>0,52</b>
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des einfachen Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	3.468	3.458		3.468	2.554
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,19</b>	<b>0,14</b>	26	<b>0,86</b>	<b>0,51</b>
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des verwäs- serten Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	3.494	3.458		3.494	2.601

\* Die Quartalsangaben erfolgen in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Deutschen Börse AG und sind nicht Bestandteil des geprüften Jahresabschlusses nach IFRS.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## für die Geschäftsjahre

### zum 31. Dezember 2006 und 2005 (IFRS)



	01.01. - 31.12.2006 TEuro	01.01. - 31.12.2005 TEuro
Betriebsergebnis	5.484	1.996
<b>Anpassung zur Überleitung des Jahresüberschuss/ -fehlbetrages zum Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.318	1.212
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-302	-120
Verlust aus Anlageabgängen	3	4
Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	168	-879
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.033	1.130
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.091	-612
Gezahlte Zinsen	-490	-305
Gezahlte Ertragssteuern	-1.421	-297
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.818</b>	<b>2.129</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-3.722	-957
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	-278
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-164	-547
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug erworbener Zahlungsmittel	0	-15.575
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen	-2.637	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	502	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlage- vermögen und immateriellen Vermögensgegenständen	3	24
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	384	80
Erhaltene Zinsen	140	86
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.494</b>	<b>-17.167</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	247	11.124
Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien	-47	-311
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.200	-8.812
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.920	14.000
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>920</b>	<b>16.001</b>
<b>Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-16</b>	<b>9</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>228</b>	<b>972</b>
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.752	3.780
Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres*	4.980	4.752

\* Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 3.

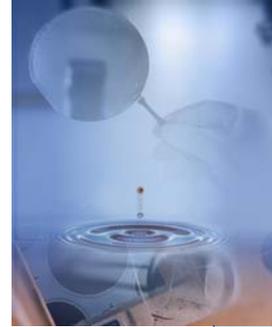
# Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 (IFRS)



	Den Aktionären der SIS AG zuzurechnendes Eigenkapital						Summe Eigen- kapital TEuro
	Anzahl Aktien in '000	Gezeich- netes Kapital TEuro	Rücklagen (Erläuterung 18) TEuro	Konzern- bilanzverlust/ -gewinn TEuro	Währungs- ausgleichs- posten TEuro	Minder- heiten- anteile TEuro	
<b>Stand 01. Januar 2005</b>	<b>2.318</b>	<b>6.953</b>	<b>3.391</b>	<b>-362</b>	<b>-204</b>	<b>3</b>	<b>9.781</b>
Netto-Gewinne aus Cashflow Hedges			-50				-50
Transaktionskosten			-190				-190
Fremdwährungs- umrechnung					64		64
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses (Erläuterung 18)			-240		64		-176
Jahresüberschuss				1.339		84	1.423
Gesamtergebnis der Periode			-240	1.339	64	84	1.247
Ausübung von Aktien- optionen (Erläuterung 15 und 17)	28	84	27				111
Zugang Minderheitsanteile						1.294	1.294
Aktienbasierte Vergütung (Erläuterung 18)			45				45
Ausgabe von gezeichnetem Kapital (Erläuterung 17)	1.112	3.337	7.676				11.013
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>3.458</b>	<b>10.374</b>	<b>10.899</b>	<b>977</b>	<b>-140</b>	<b>1.381</b>	<b>23.491</b>
<b>Stand 01. Januar 2006</b>	<b>3.458</b>	<b>10.374</b>	<b>10.899</b>	<b>977</b>	<b>-140</b>	<b>1.381</b>	<b>23.491</b>
Transaktionskosten			-29				-29
Fremdwährungs- umrechnung					-74		-74
Netto-Verluste aus zur Veräußerung verfüg- baren Wertpapieren			-26				-26
Netto-Gewinne aus Cashflow Hedges			99				99
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses (Erläuterung 18)			44		-74		-30
Jahresüberschuss				3.007		3	3.010
Gesamtergebnis der Periode			44	3.007	-74	3	2.980
Erwerb von Minderheitsanteilen			-1.579			-1.348	-2.927
Ausübung von Aktien- optionen (Erläuterung 15 und 17)	65	195	52				247
Aktienbasierte Vergütung (Erläuterung 18)			81				81
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>	<b>3.523</b>	<b>10.569</b>	<b>9.497</b>	<b>3.984</b>	<b>-214</b>	<b>36</b>	<b>23.872</b>

# Konzernanhang

zum 31. Dezember 2006 (IFRS)



## 1. Allgemeines

Die Silicon Sensor International AG, Berlin, (nachfolgend ‚SIS‘, oder ‚die Gesellschaft‘ oder ‚Silicon Sensor Gruppe‘) und ihre Tochterunternehmen sind in der Sensorherstellungsindustrie sowie in der Mikrosystemtechnik tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen optischen Halbleitersensoren-Systemen. Zudem produziert das Unternehmen nicht-optische Sensoren. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik und des Advanced Packagings.

Innerhalb des SIS-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbständige Business-Units am Markt auf. Den Kern der Unternehmensgruppe bildet die Silicon Sensor GmbH (nachfolgend ‚SSO‘). Seit ihrer Gründung im Jahre 1991 ist bei ihr die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb der Sensoren-Chips, Sensorbauelemente und -systeme konzentriert. Die Microelectronic Packaging Dresden GmbH (nachfolgend ‚MPD‘) ist ein führender Auftragsfertiger von kundenspezifischen elektronischen Sensorsystemen und Modulen. Die Pacific Silicon Sensor Inc. (nachfolgend ‚PSS‘) übernimmt, neben der kundenspezifischen Entwicklung und dem kundenspezifischen Packaging von optischen Sensoren, im Wesentlichen den Vertrieb von Sensorchips und Sensorensystemen aller Art im nordamerikanischen und asiatischen Markt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2006 von 131 auf 235 erhöht. Sitz der SIS ist Charlottenstraße 57, in Berlin.

## 2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### *Grundlagen der Erstellung des Abschlusses*

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf TEuro.

### *Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS*

Der Konzernabschluss der Silicon Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Vorschriften des § 315a HGB aufgestellt.

## Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

International Accounting Standard (IAS) 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“: Seit dem 1. Januar 2006 wendet die Silicon Sensor Gruppe den überarbeiteten IAS 21 an. Infolgedessen werden jegliche Umrechnungsdifferenzen, die aus einem monetären Posten resultieren, der Teil einer Nettoinvestition des berichtenden Unternehmens in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst, unabhängig von der Währung des monetären Postens. Bei dem Unternehmen, das über einen solchen monetären Posten in Form einer ausstehenden Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb verfügt, kann es sich um jede Tochtergesellschaft der Silicon Gruppe handeln. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 21 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“. IFRIC 4 enthält Kriterien zur Identifikation von Leasingelementen in Verträgen, die formal nicht als Leasingvertrag bezeichnet werden. Vertragselemente, welche die Kriterien des IFRIC 4 erfüllen, sind nach den Vorschriften des IAS 17 als Leasingverträge zu bilanzieren. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

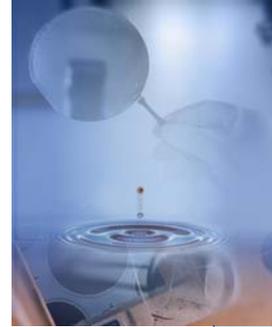
Die Silicon Gruppe hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, noch nicht vorzeitig angewendet. Die SIS AG beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

Von der EU im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommene IFRS und IFRIC Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und die Sachverhalte betreffen, die im Rahmen des Konzernabschlusses der Silicon Gruppe relevant sind:

Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Aus dieser Änderung resultieren Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements zu beurteilen. Die zusätzlichen Angabepflichten, die aus der Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ resultieren, wurden im Konzernabschluss nicht berücksichtigt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“: Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. Die Vorschriften des IFRIC 8 werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS und IFRIC Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen



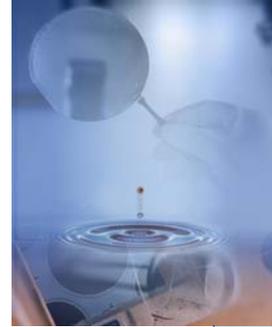
wurden und die Sachverhalte betreffen, die im Rahmen des Konzernabschlusses der Silicon Gruppe relevant sind:

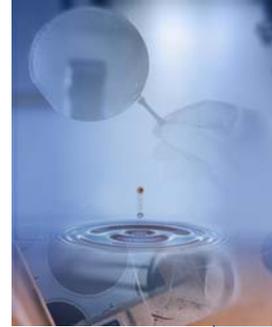
IFRS 8 „Operative Segmente“: IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und passt die Standards des IASB an die Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) 131 an. IFRS 8 fordert die Angabe von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich so genannter „berichtspflichtiger Segmente“. Berichtspflichtige Segmente sind entweder operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmten Kriterien genügen. Operative Segmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, über die Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen verteilt und Leistungen beurteilt werden. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerungskonzeption berichtet werden, die bei der Beurteilung der operativen Segmente verwendet wird (Management Approach). Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“: In der Interpretation wird der vermeintliche Widerspruch zwischen den Vorschriften von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und denen in anderen Standards in Bezug auf die Erfassung und die Wiederaufholung von Wertminderungsaufwendungen im Jahresabschluss beim Geschäfts- oder Firmenwert und bestimmten finanziellen Vermögenswerten behandelt. In IFRIC 10 wird festgehalten, dass ein Unternehmen einen in einer früheren Zwischenperiode erfassten Wertminderungsaufwand beim Geschäfts- oder Firmenwert, bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument oder bei einem zu Anschaffungskosten gehaltenen finanziellen Vermögenswert nicht wiederaufholen darf und dass ein Unternehmen diesen Beschluss nicht durch Analogieschluss auf andere Bereiche mit möglichen Widersprüchen zwischen IAS 34 und anderen Standards ausweiten darf. IFRIC 10 tritt für am oder nach dem 1. November 2006 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. IFRIC 10 hat voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### *Wesentliche Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen*

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.





## *Wertminderung der Firmenwerte und langfristigen Vermögenswerte*

Die Silicon Sensor Gruppe testet jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die in der Silicon Sensor Gruppe ausgewiesenen Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

## *Aktienbasierte Vergütungen*

Die Silicon Sensor Gruppe hat Mitarbeitern und Organmitgliedern aktienbasierte Vergütungen gewährt. Die Bewertung des Personalaufwandes für diese aktienbasierten Vergütungen enthält Schätzungen über die Erfüllung der mit diesen Optionen verbundenen Bedingungen sowie über Marktparameter.

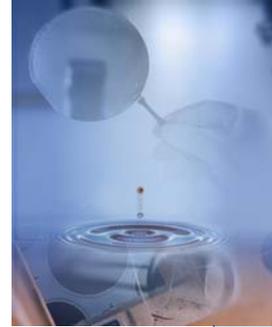
## *Schätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögensgegenstände*

Die Silicon Sensor Gruppe hat im Rahmen von Unternehmenserwerben immaterielle Vermögenswerte mit endlicher Nutzungsdauer erworben. Die Festlegung der Nutzungsdauer für diese immateriellen Vermögenswerte basiert auf der geschätzten zukünftigen Verwertbarkeit der immateriellen Vermögenswerte.

## *Konsolidierungsgrundsätze*

### *Tochterunternehmen*

Der Konzernabschluss der Gruppe enthält die SIS und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung resultiert daraus, dass der Konzern direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/ oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Minderheitsanteile sind der Teil des Periodenergebnisses und des Reinvermögens der Silicon Instruments GmbH („SII“) und der Silicon Micro Sensors GmbH („SMS“), sowie im Vorjahr der Microelectronic Packaging Dresden GmbH („MPD“) und der Silicon Projects GmbH („SIP“), die auf Anteile entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Minderheitsanteile werden gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. Equity Concept Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.



Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode herangezogen. In den vergangenen Jahren erworbene Unternehmen wurden ab dem Datum des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Die folgenden Unternehmen wurden als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (die Beteiligungsquoten der SIS sind mit den bestehenden Stimmrechten identisch):

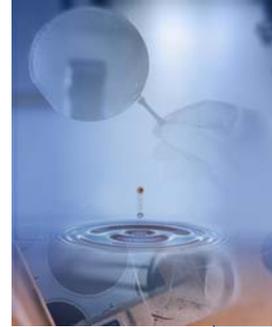
Unternehmen	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Beteiligungs- quote
Silicon Sensor GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Halbleiter-Sensoren	100 %
Lewicki microelectronic GmbH	Oberdischingen	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Microelectronic Packaging Dresden GmbH	Dresden	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Pacific Silicon Sensor, Inc.	Westlake Village, USA	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Sensorsystemen und Vertrieb von Sensor-Chips	100 %
Silicon Micro Sensors GmbH	Dresden	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von mikroelektronischen und -mechanischen Sensorsystemen, Komponenten, Modulen und Mikrosystemen	85 %
Silicon Projects GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Soft- und Hardware, Internetdienstleistungen	100 %
Silicon Instruments GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Modulen und Geräten der Strahlungssensorik	70 %

#### *Unternehmenserwerbe im Jahr 2006*

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich die folgenden Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

#### *Gründung der Silicon Micro Sensors GmbH*

Die SIS gründete Ende 2006 gemeinsam mit Herrn Wilhelm Prinz von Hessen die Silicon Micro Sensors GmbH (SMS) mit Sitz in Dresden. Das neue Tochterunternehmen, an dem die SIS 85 % der Geschäftsanteile hält, entwickelt und vermarktet seit der Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2007 sensorbasierte Produkte.



### *Erwerb Minderheitsanteile an der SIP*

Am 13. März 2006 erwarb der Konzern weitere 20 % der stimmberechtigten Geschäftsanteile der SIP, wodurch sich sein Anteil auf 100 % erhöhte. Die gezahlten Anschaffungskosten beliefen sich auf TEuro 5. Der Buchwert der zusätzlich erworbenen Anteile (in der Konzernbilanz als Minderheitenanteile ausgewiesen) belief sich auf TEuro 4. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Buchwert der erworbenen Anteile wurde entsprechend der Equity Concept Methode in den Rücklagen erfasst.

### *Erwerb Minderheitsanteile an der MPD*

Mit Wirkung zum 23. Februar, 11. September sowie 27. Dezember 2006 erwarb der Konzern 15,97 % der stimmberechtigten Geschäftsanteile der MPD, wodurch sich sein Anteil auf 100 % erhöhte. Die gezahlten Anschaffungskosten beliefen sich auf TEuro 2.942. Der Buchwert der zusätzlich erworbenen Anteile betrug TEuro 1.364. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Buchwert der erworbenen Anteile wurde entsprechend der Equity Concept Methode in den Rücklagen erfasst.

### *Unternehmenserwerbe im Jahr 2005*

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. September 2005 erwarb die SIS mit Unternehmenskaufvertrag vom 16. September 2005 84,03 % der Geschäftsanteile an der Microelectronic Packaging Dresden GmbH (nachfolgend ‚MPD‘) zu einem Kaufpreis von TEuro 16.000.

Der Erwerb der MPD wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die zum 31. Dezember 2005 vorgenommene Kaufpreisaufteilung basierte auf einer vorläufigen Identifizierung immaterieller Vermögenswerte sowie einer vorläufigen Aufdeckung stiller Reserven / stiller Lasten. Die endgültige Festlegung der Kaufpreisaufteilung erfolgte zum 1. Oktober 2006 und führte nicht zu einer Anpassung der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 dargestellten Kaufpreisaufteilung. Aus der endgültigen Kaufpreisaufteilung resultierte eine gegenüber dem Vorjahr abweichende Aufteilung eine Adjustierung des Abschreibungsverlaufes.

### *Assoziierte Unternehmen*

Unternehmen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % am Eigenkapital, auf welche die SIS einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden anteilige Gewinne und Verluste des assoziierten Unternehmens dem bilanziellen Beteiligungsansatz zu- bzw. abgeschrieben. Die Gesellschaft ermittelt den Wert ihrer Anteile an assoziierten Unternehmen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat oder dass eine Wertminderung, die für einen Vermögenswert in früheren Jahren erfolgswirksam erfasst wurde, nicht länger besteht.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Heimann Sensor GmbH, Dresden, und MPD Mitarbeiter GbR, Dresden, als assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2006 ist durch den Erwerb der Minderheitenanteile an der MPD die MPD Mitarbeiter GbR, Dresden, auf die MPD angewachsen.

#### *Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung*

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/ -stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften sowie assoziierten Unternehmen wurden in voller Höhe eliminiert.

#### *Fremdwährungen*

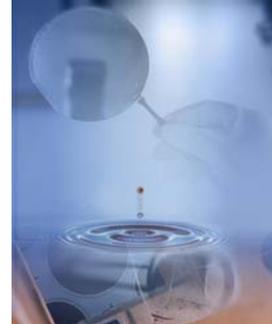
Die Berichtswährung der Silicon Sensor Gruppe ist Euro und entspricht der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

##### *(a) Fremdwährungsgeschäfte*

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

##### *(b) Ausländische Tochterunternehmen*

Alle ausländischen, in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen der SIS, werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre funktionalen Währungen entsprechen der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.



## *Liquide Mittel*

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen.

## *Finanzielle Vermögenswerte*

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

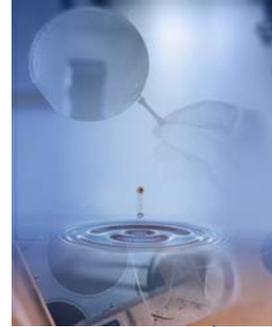
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

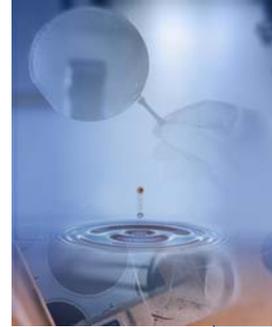
Die SIS Gruppe verfügt zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 lediglich über ausgereichte Kredite und Forderungen („Kredite und Forderungen“), zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Derivate) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

*Kredite und Forderungen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien bei Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

*Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für die von der Silicon Sensor Gruppe zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte lagen Marktwerte vor.





Sämtliche als zur Veräußerung verfügbare klassifizierte Wertpapiere sind öffentlich gehandelte Wertpapiere. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Wertpapieren basiert auf aktuellen Kursen. Die Wertpapiere des Konzerns werden als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet. Marktwertanpassungen bei Wertpapieren der Kategorie „Verfügbar zum Verkauf“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn die Silicon Sensor Gruppe die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert.

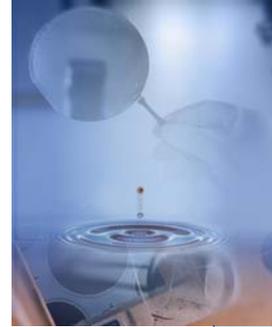
#### *Ausfall- und Liquiditätsrisiko*

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Der Gesellschaft stehen dafür Kreditlinien im Betrag TEuro 2.850 (2005: TEUR 2.350) zur Verfügung. Des Weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von Euro 37.800 (2005: EUR 37.800) für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels Verwendung von Kreditzusagen, Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten in Form von Rechten an Wertpapieren oder vereinbart Rahmen-Kompensationsabkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz aktivierten Beträgen der finanziellen Posten.

#### *Wechselkursrisiko*

Da die Konzerngesellschaften überwiegend Geschäfte tätigen, die in Euro abgeschlossen sind, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Entsprechende nennenswerte Sicherungsgeschäfte wurden daher nicht getätigt. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert.



### *Zinsrisiken und Hedging*

Die an die Gesellschaft ausgereichten Darlehen werden fest verzinst oder im Falle variabler Darlehen durch Zinsswap gesichert. Aus den mit festen Zinssätzen versehenen Darlehen ergeben sich Zinsänderungsrisiken, die sich auf den Wert der Darlehen auswirken können. Das Risiko wird nicht als wesentlich erachtet.

Die Zinsswaps werden als Cash Flow Hedges klassifiziert und zum Zeitwert angesetzt. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird. Die Steuerung finanzieller Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist in Ziffer 31 beschrieben.

### *Vorräte*

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellkosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

### *Sachanlagen*

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode über folgende Nutzungsdauern vorgenommen.

Gebäude	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und ab Fertigstellung und Inbetriebnahme abgeschrieben. Die Herstellungskosten beinhalten die produktionsbezogenen Vollkosten. Darin enthalten sind Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, die durch die im Zusammenhang mit der Errichtung der Anlagen erbrachten Arbeitsleistungen der eigenen Mitarbeiter verursacht wurden.

### *Immaterielle Vermögenswerte*

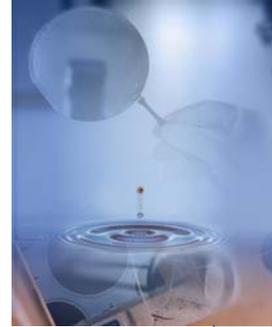
Der SIS – Konzern aktiviert immaterielle Vermögenswerte,

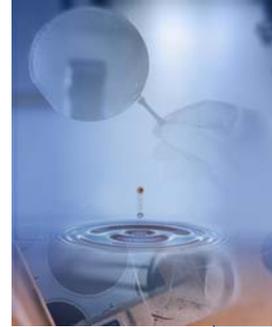
- (a) wenn sich der Vermögenswert aufgrund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet und
- (b) wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt, sowie
- (c) wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird. Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Gemeinkosten, die bei der Erzeugung des Vermögenswerts notwendigerweise anfallen und die dem Vermögenswert direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.45 die folgenden sechs Anforderungen, die in den vorliegenden Fällen vollständig erfüllt sind:

1. Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht;
2. die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen;
3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
4. der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens;
5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können und
6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Des Weiteren wurden erworbene Entwicklungen (Fertigungs-Know-how) als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, sofern diese verlässlich bewertet werden konnten und Kontrolle über die Verwertung der Ergebnisse dieser Entwicklungsprojekte bestand.





Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Nach IAS 38 werden immaterielle Vermögenswerte einheitlich über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Abschreibungszeitraum und -plan werden jährlich am Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

*(a) Software*

Neue Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

*(b) Firmenwert*

Der Überschuss der Anschaffungskosten der Anteile an einem Unternehmen über den vom erwerbenden Unternehmen am Tage der Transaktion erworbenen Anteil der beizulegenden Zeitwerte der zugehörigen Vermögenswerte abzüglich der Schulden und Eventualschulden, wird als Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt.

Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

*(c) Forschungs- und Entwicklungskosten*

Aufwand aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der er entstanden ist.

Es wurden weder in 2006 noch in 2005 Entwicklungskosten aktiviert, da die Nutzungsdauervoraussetzung für Aktivierung nicht gegeben waren. Die aufwandswirksam erfassten Entwicklungskosten beliefen sich auf TEuro 3.528 in 2006 und TEuro 965 in 2005.

*(d) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten*

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden). Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögens-

wertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

### *Rückstellungen*

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- (a) der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- (b) es wahrscheinlich ist (d. h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- (c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

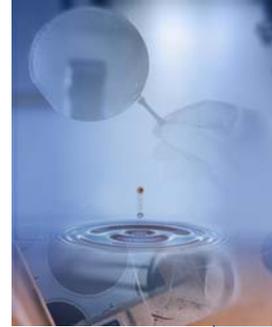
Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar, d. h. den Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

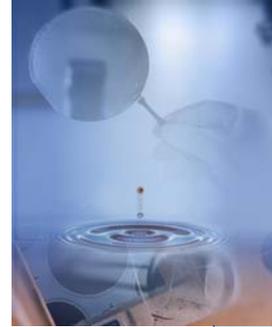
Langfristige Rückstellungen werden zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Als Eventualschulden werden im Anhang Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- (a) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- (b) die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offen gelegt.





## *Finanzielle Schulden*

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss der SIS Gruppe ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

## *Leistungen an Arbeitnehmer*

### *Leistungsorientierte Pläne*

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2005 für ein ehemaliges Vorstandsmitglied einen leistungsorientierten Pensionsplan abgegolten.

### *Beitragsorientierte Pläne*

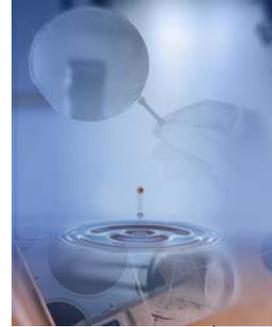
Es bestehen für zwei Vorstandsmitglieder sowie drei Geschäftsführer der Tochtergesellschaften beitragsorientierte Pläne. Es handelt sich um Versorgungszusagen einer überbetrieblichen Unterstützungskasse. Die Gesellschaft zahlt festgelegte monatliche Beiträge an die Unterstützungskasse. Von dem Konzern aufgewendete Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden in dem Jahr, auf das sie sich beziehen, ergebniswirksam verrechnet. Gleiches gilt für den Aufwand aus staatlichen Rentenversicherungen.

### *Aktienoptionen*

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgte, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 15).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum).



Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, für deren Ausübbarkeit bestimmte Marktbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Marktbedingung erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 26).

### *Zuwendungen der öffentlichen Hand*

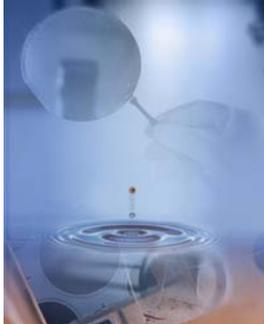
Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert, werden in der Konzernbilanz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt. Der passivische Abgrenzungsposten wird über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts in gleichen jährlichen Raten erfolgswirksam aufgelöst.

### *Umsatzrealisierung und Ertragserfassung*

#### *Verkauf von Waren und Erzeugnissen*

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- (a) Der SIS - Konzern hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- (b) Dem SIS - Konzern verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- (c) Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.

- 
- (d) Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
  - (e) Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

#### *Zinserträge*

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

#### *Dividenden*

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

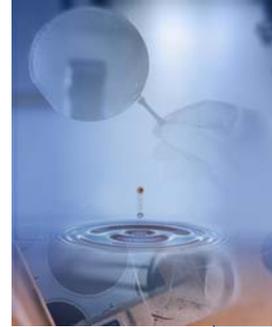
#### *Steuern*

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.



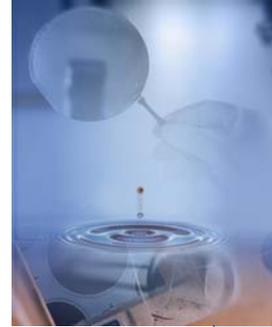
Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.



## *Umsatzsteuer*

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

## *Leasingverhältnisse*

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

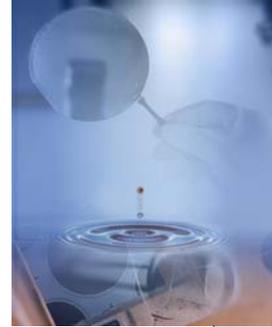
Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben.

## *Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen*

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps), um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswapkontrakte wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.



Die SIS Gruppe nutzte zum 31. Dezember 2006 sowie zum 31. Dezember 2005 lediglich Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows.

Diese wurden, unter Berücksichtigung der strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlust aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist. Das Gleiche gilt, wenn festgestellt wird, dass das Sicherungsinstrument nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt.

### *Segmente*

Geschäftsfelder: Zum Zweck der Unternehmenssteuerung wurde der Konzern im Geschäftsjahr 2006 analog zum Vorjahr auf der Basis einer weltweiten Grundlage in zwei Hauptbetriebsbereichen organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und geographische Segmente sind als Anhangsangabe 29 dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnisse beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

### *Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung*

Der Vorstand der SIS hat am 7. März 2007 festgelegt, dass der Konzernabschluss der SIS zum 31. Dezember 2006 an den Aufsichtsrat weitergereicht werden kann.

### 3. *Liquide Mittel*

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Kassenbestand	4	3
Guthaben bei Kreditinstituten	4.976	4.749
	<b>4.980</b>	<b>4.752</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Im Vorjahr enthielten die Guthaben bei Kreditinstituten kurzfristige Einlagen, mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel beträgt TEuro 4.980 (2005: TEuro 4.752).

Zum 31. Dezember 2006 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, für die alle die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren, in Höhe von TEuro 2.850 (2005: TEuro 2.350).

### 4. *Wertpapiere*

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Zum Verkauf verfügbare Wertpapiere	124	547
	<b>124</b>	<b>547</b>

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Alle Wertpapiere werden öffentlich gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht daher dem Marktwert.

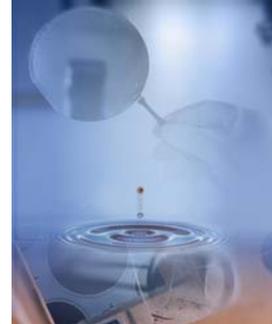
Aus der Anpassung an den beizulegenden Zeitwert ergab sich zum 31. Dezember 2006 ein nicht realisierter Verlust von TEuro 26 (2005: < TEuro 1).

### 5. *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.778	3.158
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	-146	-159
	<b>4.632</b>	<b>2.999</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 – 90 Tagen.

Voraussichtlich uneinbringliche Beträge aus dem Verkauf von Waren wurden in Höhe von TEuro 146 (2005: TEuro 159) wertberichtigt (GuV Auswirkung: Ertrag von TEuro 13). Die Höhe der Wertberichtigung wurde auf Basis vergangener Forderungsausfälle bestimmt.



## 6. Vorräte

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Fertigerzeugnisse und Waren zum Veräußerungswert, netto	124	35
zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.145	1.013
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.269</b>	<b>1.048</b>
Unfertige Erzeugnisse zum Veräußerungswert, netto	37	273
zu Herstellungskosten	1.812	1.611
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.849</b>	<b>1.884</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, zu Anschaffungskosten	2.452	1.440
<b>Summe</b>	<b>5.570</b>	<b>4.372</b>

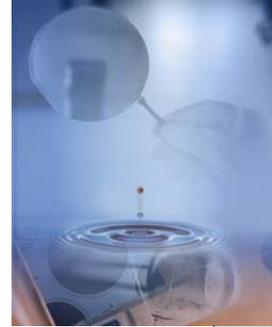
Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEuro 116 (2005: TEuro 299). Dieser Aufwand wird unter Materialaufwand ausgewiesen.

## 7. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Rechnungsabgrenzungsposten	326	160
Forderungen Investitionszulage	180	0
Steuererstattungsansprüche	111	456
Übrige	322	140
	<b>939</b>	<b>756</b>

## 8. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude TEuro	Techn. Anlagen und Maschinen TEuro	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEuro	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEuro	2005 Gesamt TEuro
<b>Anschaffungs- kosten</b>					
<b>01. Januar 2005</b>	<b>3.401</b>	<b>5.793</b>	<b>2.994</b>	<b>145</b>	<b>12.333</b>
Zugänge	0	397	178	350	925
Zugänge durch den Erwerb eines Tochterunternehmens	0	4.520	314	0	4.834
Abgänge	0	-129	-62	-18	-209
Umbuchungen	0	151	1	-152	0
Währungsdifferenzen	0	18	22	0	40
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>3.401</b>	<b>10.750</b>	<b>3.447</b>	<b>325</b>	<b>17.923</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>01. Januar 2005</b>	<b>1.326</b>	<b>4.224</b>	<b>2.385</b>	<b>0</b>	<b>7.935</b>
Abschreibung	109	766	250	0	1.125
Abgänge	0	-126	-60	0	-186
Währungsdifferenzen	0	11	13	0	24
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>1.435</b>	<b>4.875</b>	<b>2.588</b>	<b>0</b>	<b>8.898</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>01. Januar 2005</b>	<b>2.075</b>	<b>1.569</b>	<b>609</b>	<b>145</b>	<b>4.398</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>1.966</b>	<b>5.875</b>	<b>859</b>	<b>325</b>	<b>9.025</b>



	Grund- stücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2006 Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Anschaffungs- kosten</b>					
<b>1. Januar 2006</b>	<b>3.401</b>	<b>10.750</b>	<b>3.447</b>	<b>325</b>	<b>17.923</b>
Zugänge	1.326	1.732	534	1.332	4.924
Abgänge	0	0	-74	-3	-77
Umbuchungen	0	629	4	-643	-10
Währungsdifferenzen	0	-16	-19	0	-35
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>4.727</b>	<b>13.095</b>	<b>3.892</b>	<b>1.011</b>	<b>22.725</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2006</b>	<b>1.435</b>	<b>4.875</b>	<b>2.588</b>	<b>0</b>	<b>8.898</b>
Abschreibung*	110	1.637	388	0	2.135
Abgänge	0	0	-71	0	-71
Währungsdifferenzen	0	-11	-12	0	-23
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>1.545</b>	<b>6.501</b>	<b>2.893</b>	<b>0</b>	<b>10.939</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>01. Januar 2006</b>	<b>1.966</b>	<b>5.875</b>	<b>859</b>	<b>325</b>	<b>9.025</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>3.182</b>	<b>6.594</b>	<b>999</b>	<b>1.011</b>	<b>11.786</b>

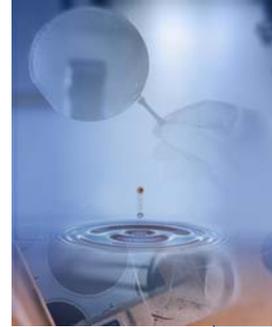
\* Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von TEuro 105

Der Buchwert der Technischen Anlagen und Maschinen des Konzerns beinhaltet in Höhe von TEuro 1.303 (2005: TEuro 799) im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene Vermögenswerte.

Die Zugänge der Grundstücke und Gebäude im Geschäftsjahr 2006 enthalten in Höhe von TEuro 1.289 die im Rahmen des Erwerbs eines Grundstücks eingegangene Abriss- und Altlastenbeseitigungsverpflichtung (siehe auch Erläuterung 11).

## 9. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

	Software	Geschäfts- werte	Entwick- lungen	Geleistete Anzahlungen	2005 Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Anschaffungs- kosten</b>					
<b>1. Januar 2005</b>	<b>716</b>	<b>2.324</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.040</b>
Zugänge	22	0	0	10	32
Zugänge durch den Erwerb eines Tochterunternehmens	127	9.296	6.000	0	15.423
Abgänge	-4	-478	0	0	-482
Währungsdifferenzen	4	0	0	0	4
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>865</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>10</b>	<b>18.017</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2005</b>	<b>583</b>	<b>478</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.061</b>
Abschreibungen	88	0	0	0	88
Abgänge	-4	-478	0	0	-482
Währungsdifferenzen	2	0	0	0	2
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>669</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>669</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>01. Januar 2005</b>	<b>133</b>	<b>1.846</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.979</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>196</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>10</b>	<b>17.348</b>



	Software	Geschäfts- werte	Entwick- lungen	Geleistete Anzahlungen	2006 Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Anschaffungs- kosten</b>					
<b>1. Januar 2006</b>	<b>865</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>10</b>	<b>18.017</b>
Zugänge	82	0	0	5	87
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	10	0	0	0	10
Währungsdifferenzen	-2	0	0	0	-2
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>955</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>15</b>	<b>18.112</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2006</b>	<b>669</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>669</b>
Abschreibungen	133	0	50	0	183
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-2	0	0	0	-2
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>800</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>850</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>01. Januar 2006</b>	<b>196</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>10</b>	<b>17.348</b>
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>155</b>	<b>11.142</b>	<b>5.950</b>	<b>15</b>	<b>17.262</b>

Der Firmenwert zum 31. Dezember 2006 betrifft die Microelectronic Packaging Dresden GmbH, Dresden, (im Folgenden „MPD“) sowie die Lewicki microelectronic GmbH, Oberdisingen, (im Folgenden „LME“).

Die SIS erwarb im Geschäftsjahr 2005 84,03 % der Geschäftsanteile an der MPD. Aus diesem Erwerb weist die SIS einen Firmenwert in Höhe von TEuro 9.296 aus.

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2006 eine Überprüfung des Firmenwertes der MPD auf eine mögliche Wertminderung auf Basis der folgenden Annahmen durchgeführt.

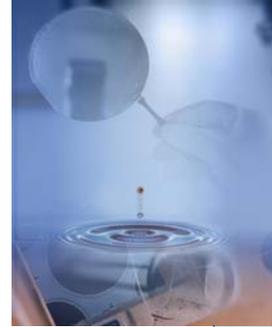
- Jährliche Umsatzsteigerungen zwischen 20 % und 25 % im Planungszeitraum 2007 bis 2010.
- Durch Produktivitätssteigerungen und hiermit verbundener Fixkostendegression vermindert sich im Planungszeitraum der Anteil des Personalaufwands um rund 4 %.
- Es wird ab 2008 mit konstanten Abschreibungen und Reinvestitionen in gleicher Höhe geplant.
- Abzinsungsfaktor basierend auf der WACC Methode in Höhe von 8,09 %.

Eine notwendige Wertminderung ergab sich aus diesen Betrachtungen im Geschäftsjahr 2006 nicht. Im Geschäftsjahr 2005 wurde aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Kaufpreisaufteilung eine Überprüfung der Werthaltigkeit noch nicht durchgeführt.

Aus dem Erwerb aller Anteile an der LME im Geschäftsjahr 2000 weist die SIS einen Firmenwert in Höhe von TEuro 1.846 aus.

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2006 eine Überprüfung des Firmenwertes der LME auf eine mögliche Wertminderung auf Basis der folgenden Annahmen durchgeführt.

- Leichter Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2007, danach langsamer Anstieg der Umsatzerlöse, die jedoch im Planungszeitraum unterhalb der



- Umsätze des Geschäftsjahres 2006 verharren.
- In der Fünfjahresbetrachtung wurde unterstellt, dass Kostenentwicklungen aus Material und Personal vollständig an die Kunden weitergegeben werden können. Zusätzliche Kostensteigerungen werden nicht erwartet.
- Geringfügig unter den jährlichen Abschreibungen liegende Ersatz- bzw. Erhaltungsinvestitionen
- Abzinsungsfaktor basierend auf der WACC Methode in Höhe von 7,38 %.

Eine notwendige Wertminderung ergab sich aus diesen Betrachtungen im Geschäftsjahr 2006 nicht. Im Geschäftsjahr 2005 wurde für die LME ebenfalls keine außerplanmäßige Wertminderung vorgenommen.

## 10. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen, die in 2005 ‚at equity‘ bewertet wurden, enthielten die Buchwerte folgender Gesellschaften:

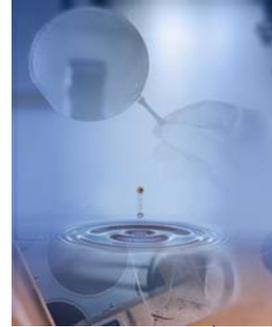
	Anteil	2006	2005
	%	TEuro	TEuro
Heimann Sensor GmbH	24,9	99	268
MPD Mitarbeiter GbR	0,0 (2005: 37,5)	0	148
		<b>99</b>	<b>416</b>

Im Geschäftsjahr 2006 wurden sämtliche GbR Anteile an der MPD Mitarbeiter GbR durch die MPD erworben und sind dadurch auf die MPD selbst angewachsen. Der Erwerb erfolgte im Zusammenhang mit dem Erwerb der Minderheitenanteile an der MPD.

	2006	2005
	TEuro	TEuro
<b>Anteil an den Bilanzen der assoziierten Unternehmen</b>		
- Kurzfristige Vermögenswerte	399	227
- Langfristige Vermögenswerte	6	56
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	239	236
- Langfristige Verbindlichkeiten	121	0
- Eigenkapital	45	46
<b>Umsatz- und Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen</b>		
- Umsatzerlöse	849	411
- Ergebnis	-3	22
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	99	416

## 11. Rückstellungen

	Gewährleistung	Sonstige	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>299</b>	<b>45</b>	<b>344</b>
Zuführung	241	1.341	1.582
Verbrauch	80	45	125
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>460</b>	<b>1.341</b>	<b>1.801</b>
Kurzfristig	368	1.341	1.709
Mittel-/ langfristig	92	0	92
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>460</b>	<b>1.341</b>	<b>1.801</b>



Eine Rückstellung wurde für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen werden. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraums.

In den sonstigen Rückstellungen ist ein Betrag in Höhe von TEuro 1.289 für eine im Rahmen des Ankaufs eines Grundstücks eingegangene Abriss- und Altlastenbeseitigungsverpflichtung. Die Rückstellung wurde auf Basis vorliegender Angebote geschätzt.

## 12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	1.048	767
Umsatzabgrenzung	600	0
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern	312	139
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	76	42
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	192
Zinsswap	0	50
Übrige	836	383
	<b>2.876</b>	<b>1.573</b>

## 13. Kurzfristige Darlehen

	2006	2005
	TEuro	TEuro
<b>Besichert</b>		
Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen (Erläuterung 28)		
1,90 % Zinssatz	183	0
2,06 % Zinssatz	25	41
2,38 % Zinssatz	7	6
2,43 % Zinssatz	17	16
2,53 % Zinssatz	104	92
<b>Bankdarlehen</b>		
5,50 % Zinssatz	47	45
5,90 % Zinssatz	24	23
6,45 % Zinssatz	287	311
6,75 % Zinssatz	31	39
5,00 % Zinssatz	67	67
5,15 % Zinssatz	67	133
5,60 % Zinssatz	267	267
3-Monats-Euribor + 2,25 %	400	0
3-Monats-Euribor	1.125	1.125
<b>Gesamt kurzfristige Darlehen</b>	<b>2.651</b>	<b>2.165</b>

Die kurzfristigen Darlehen sind fällig in 2007 und beinhalten auch den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen.

## 14. Langfristige verzinsliche Darlehen

	2006	2005
	TEuro	TEuro
<b>Besichert</b>		
<b>Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen (Erläuterung 28)</b>		
1,90 % Zinssatz fällig in 2008 – 2011	725	0
2,06 % Zinssatz fällig in 2008 – 2010	50	103
2,38 % Zinssatz fällig in 2008	4	11
2,43 % Zinssatz fällig in 2008	9	26
2,53 % Zinssatz fällig in 2008 – 2009	364	468
<b>Bankdarlehen</b>		
5,50 % Zinssatz fällig in 2008 – 2009	59	106
5,90 % Zinssatz fällig in 2008	19	43
6,45 % Zinssatz fällig in 2008 – 2009	34	51
6,45 % Zinssatz fällig in 2007	0	269
6,75 % Zinssatz fällig in 2008 – 2009	44	71
5,00 % Zinssatz fällig in 2008 – 2009	100	167
5,15 % Zinssatz fällig in 2007	0	67
5,60 % Zinssatz fällig in 2008 – 2009	400	667
3-Monats-Euribor + 2,25 % fällig in 2008 – 2011	1.600	2.625
3-Monats-Euribor + Marge fällig 2008 – 2013	2.250	0
3-Monats-Euribor + Marge fällig 2008 – 2009	1.500	2.250
	<b>7.158</b>	<b>6.924</b>

### Lang- und kurzfristige Bankdarlehen zu 5,0 %; 5,15 % und 5,6 %

Diese Darlehen sind durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der LME und eine Buchgrundschuld besichert. Der Nettobuchwert der Vermögenswerte und Schulden der LME im Konzernabschluss beläuft sich auf TEuro 4.590 (Vorjahr: TEuro 4.608). Die Grundschuld beläuft sich auf TEuro 1.380 (Vorjahr: TEuro 1.380). Für die Darlehen wurde eine gleich bleibend, halbjährliche Rückführung jeweils zum Ende des 1. und 3. Quartals vereinbart.

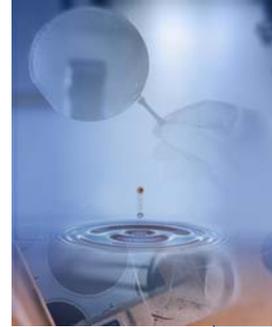
### Lang- und kurzfristige Darlehen zum 3-Monats-Euribor

Zur Finanzierung des Erwerbs der Geschäftsanteile an der MPD wurden der SIS zum 30. September 2005 Darlehen ausgereicht. Zum 31. Dezember 2006 stellen sich diese Darlehen wie folgt dar:

1. Tranche über 1,1 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2009
2. Tranche über 1,1 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2009
3. Tranche über 1,3 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2013
4. Tranche über 1,3 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2013

Für die langfristigen Bankkredite wurde eine vierteljährliche Rückführung jeweils zum Quartalsultimo vereinbart.

Die Darlehen sind durch Verpfändung der Geschäftsanteile an der MPD besichert.



Sämtliche Darlehensverträge sind mit einer Nebenvereinbarung ausgestattet, wonach sich die SIS zur Einhaltung folgender Financial Covenants verpflichtet:

**Mindest-Eigenmittelquote** (Eigenmittel mindestens 30 % der Bilanzsumme)  
**Kapitaldienstdeckung** (Verhältnis von EBITDA zu Kapitaldienst mindestens 1,75)

Im Falle einer Nichteinhaltung der oben stehenden Verpflichtungen behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.

Die SIS hat sich verpflichtet, für die Tranchen 2, 3 und 4 der langfristigen Bankkredite eine geeignete Zinssicherung in Form eines Zinsswaps oder Zinscaps auf der Basis des Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte mit der Bank in Höhe des Darlehensbetrages für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2013 zu vereinbaren und das Zinssicherungsinstrument nur mit Zustimmung der Bank während des vorgenannten Zeitraums zu veräußern oder anderweitig zu verwenden. Die Zinssicherungsinstrumente sind in Erläuterung 31 dargestellt.

#### *Bankdarlehen zu Euribor + 2,25 %*

Dieses Ratentilgungsdarlehen mit fünfjähriger Laufzeit ist ab dem 30. März 2007 vierteljährlich in gleich bleibenden Raten zu tilgen. Dieses Darlehen ist nicht besichert.

Der Darlehensvertrag ist mit einer Nebenvereinbarung ausgestattet, wonach sich die MPD zur Einhaltung einer Mindesteigenmittelquote von 35 % der Bilanzsumme verpflichtet.

Im Falle einer Nichteinhaltung der oben stehenden Verpflichtungen behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.

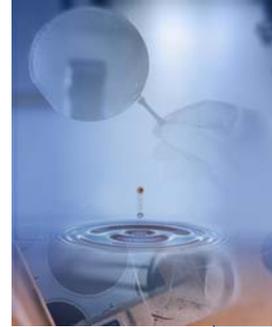
Die MPD hat sich zur Sicherung des aktuellen Zinssatzes zum Abschluss eines Zinscaps verpflichtet. Das Zinssicherungsinstrument ist in Erläuterung 31 dargestellt.

## **15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer**

### *Pensionspläne*

Die Gesellschaft hat die Pensionszusage an ein Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr 2005 abgelöst. Somit bestehen zum Bilanzstichtag lediglich für zwei weitere Vorstandsmitglieder beitragsorientierte Zusagen.

Neben den Zahlungen in die staatliche Rentenversicherung von ca. TEuro 610 (2005: ca. TEuro 340) leistet die Gesellschaft Zahlungen in beitragsorientierte Pläne für zwei Vorstände der SIS und anteilig für drei Geschäftsführer von Tochterfirmen in Höhe von TEuro 208 (2005: TEuro 157).



## Aktienoptionsplan

Die 2001 („SOP 2001“), 2002 („SOP 2002“) sowie 2006 („SOP 2006“) erstellten Aktienoptionspläne sehen die Gewährung von Optionen auf den Erwerb von Stammaktien an die Belegschaft und den Vorstand des SIS-Konzerns vor. Dabei entspricht der Ausübungspreis je Aktie dem Marktpreis dieser Aktien während einer Frist von fünf Tagen vor der Gewährung der Optionen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die maximale Laufzeit (Wartefrist plus Ausübungsfrist) einer Option liegt bei sieben Jahren.

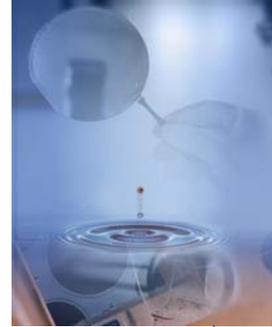
Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Aktienoptionen können erst nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Ausgabetag ausgeübt werden. Die Ausübung der Optionen erfolgt vorbehaltlich der folgenden Bedingungen:

- (a) Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass in einem Zeitraum von sechs Wochen vor der Ausübung („Ausübungsfenster“) die Ausübungshürde mindestens einmalig erreicht wurde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an fünf aufeinander folgenden Handelstagen den Ausübungspreis um mehr als 10 % (SOP 2001, SOP 2002) bzw. um mehr als 20 % (SOP 2006) übersteigt und wenn (nur SOP 2001, SOP 2002) die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft, in dem Zeitraum von der Einräumung der jeweiligen Aktienoptionen bis zum Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die durchschnittliche Wertentwicklung aller Aktien des NEMAX ALL SHARE Indexes (oder einem vergleichbaren Nachfolgeindex, der NEMAX ALL SHARE ist im März 2003 weggefallen), um mindestens 5 % in demselben Zeitraum übertrifft. Die Ausübungshürden der in den Geschäftsjahren 2001 - 2003 ausgegebenen Aktienoptionen wurden im Geschäftsjahr 2004 erreicht.
- (b) Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres („Sperrfristen“). Dieses gilt auch, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet.

Während der fünfjährigen Laufzeit der Aktienoptionspläne SOP 2001 und 2002 können maximal 205.000 (SOP 2001: 120.000; SOP 2002: 85.000) Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können in jährlichen Tranchen von maximal 33 1/3 % (SOP 2001) bzw. 50 % (SOP 2002) abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2001 wurden 40.000 Optionen, in 2002 82.500 Optionen und in 2003 82.500 Optionen an Mitarbeiter und an leitende Mitarbeiter gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem Marktkurs der SIS Aktien zum Zeitpunkt der Ausreichung der Aktienoptionen.

Der Aktienoptionsplan SOP 2006 hat eine Laufzeit von 3 Jahren. In dieser Zeit können maximal 233.000 Bezugsrechte in jährlichen Tranchen an alle



Berechtigten zusammen aus dem Gesamtvolumen des Aktienoptionsplans ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können nur jeweils während eines Zeitraums von neun Monaten nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres durch den Vorstand ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurden am 29. Juni 2006 130.000 Bezugsrechte an Mitarbeiter, leitende Mitarbeiter sowie den Vorstand gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der fünf Handelstage, die dem Ausgabebetrag des Bezugsrechts vorausgehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenen anteiligen Betrag des Grundkapitals. Der durchschnittliche Kurs der zum 29. Juni 2006 ausgegebenen Optionen betrug 9,33 Euro.

- (c) Die Optionsrechte verfallen nach Ablauf des Ausübungszeitraums, d. h. nach 5 Jahren nach dem Ende der zweijährigen Wartezeit. Die Optionsrechte sind unübertragbar, es sei denn, der Bezugsberechtigte verstirbt nachdem er die ihm gewährten Optionsrechte erworben hat. In diesem Fall sind seine Erben berechtigt, zu den gleichen Konditionen die Optionen einmalig auszuüben. Bei Kündigung des Anstellungs- oder Organverhältnisses durch die Gesellschaft oder den Bezugsberechtigten sowie bei sonstiger Beendigung des Anstellungs- oder Organverhältnisses – gleich aus welchem Grunde – verfallen die Optionsrechte, soweit sie bis zum Beendigungsdatum des Anstellungs- oder Organverhältnisses noch nicht ausübbar sind. Optionsrechte, die bis zum Beendigungsdatum ausübbar sind, kann der Bezugsberechtigte nur in dem auf das Beendigungsdatum folgenden Ausübungsfenster ausüben.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) der während des Geschäftsjahres gewährten Aktienoptionen:

	2006	2006	2005	2005
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	109.500 <sup>1</sup>	Euro 4,24	137.500 <sup>2</sup>	Euro 4,19
In der Berichtsperiode gewährt	130.000	Euro 9,33	0	Euro 0,00
In der Berichtsperiode ausgeübt	65.000	Euro 3,80 <sup>3</sup>	28.000	Euro 3,97 <sup>4</sup>
<b>Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend</b>	<b>174.500<sup>5</sup></b>	<b>Euro 8,20</b>	<b>109.500<sup>1</sup></b>	<b>Euro 4,24</b>
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	44.500	Euro 4,89	109.500	Euro 4,24

<sup>1</sup> Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 48.500 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

<sup>2</sup> Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 55.000 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

<sup>3</sup> Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung beträgt Euro 12,72.

<sup>4</sup> Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung beträgt Euro 10,63.

<sup>5</sup> Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 30.000 Aktien, die in Übereinstimmung mit

IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2006 ausstehenden Optionen beträgt 5,5 Jahre (2005: 3,91 Jahre).

Die Ausübungskurse für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen Euro 3,55 und Euro 9,33 (2005: Euro 3,55 - Euro 6,39).

Bei den vorliegenden Aktienoptionsplänen handelt es sich um Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, so dass der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt wird. Die nachfolgende Tabelle stellt die der Ausreichung aus dem SOP 2006 im Geschäftsjahr 2006 sowie der im Vorjahr erfolgten Anpassung aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 2 für SOP 2001/ 2002 zugrunde gelegten Parameter im Black-Scholes Modell dar:

	SOP 2006	SOP 2001/2002
Dividendenrendite (%)	0,00	0,00
Erwartete Volatilität (%)	37,24	74,63
Risikoloser Zinssatz (%)	4,00	3,65
Antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	2-4	7
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (Euro)	9,20	3,45

Die antizipierte Laufzeit der Optionen basiert auf historischen Daten und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität auch hier von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

## 16. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Diese haben sich wie folgt entwickelt:

	2006	2005
	TEuro	TEuro
<b>1. Januar</b>	<b>1.473</b>	<b>259</b>
Zunahme aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens	0	1.299
Während des Geschäftsjahres gewährt	384	23
Erfolgswirksam aufgelöst	383	108
<b>31. Dezember</b>	<b>1.474</b>	<b>1.473</b>

## 17. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 TEuro 10.569 und setzt sich aus 3.522.900 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von Euro 3 zusammen. Die Veränderungen des Grundkapitals der SIS stellt sich wie folgt dar:

	Stammaktien (ausgegeben und eingezahlt) (in Tausend)		Betrag des Grundkapitals (in TEuro)	
	2006	2005	2006	2005
<b>1. Januar</b>	<b>3.458</b>	<b>2.318</b>	<b>10.374</b>	<b>6.953</b>
Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	65	28	195	84
Ausgabe neuer Aktien durch Barkapitalerhöhung	0	1.112	0	3.337
<b>31. Dezember</b>	<b>3.523</b>	<b>3.458</b>	<b>10.569</b>	<b>10.374</b>

Auf der Hauptversammlung der SIS AG vom 15. Juni 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen. Die Ermächtigung erlischt am 14. Dezember 2007.

### Genehmigtes Kapital

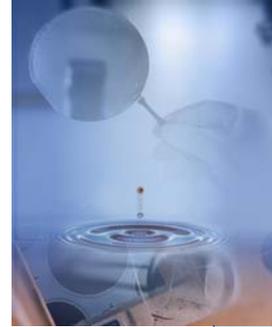
Im Geschäftsjahr 2005 wurde unter teilweiser Ausnutzung der bestehenden Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom Vorstand am 12. September 2005 – vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats und vorbehaltlich des Abschlusses der Akquisition von 84,03 % der Geschäftsanteile der MPD von der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, – beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 6.952.500,00 um bis zu Euro 3.337.200,00 auf bis zu Euro 10.289.700,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 1.112.400 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 3,00 je Aktie zu erhöhen (die „Neuen Aktien“).

Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstands noch am 12. September 2005 seine Zustimmung erteilt. Die Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, über die Übernahme der Anteile an der MPD GmbH wurde am 16. September 2005 unterzeichnet. Die Neuen Aktien waren ab dem 1. Januar 2005 gewinnberechtigt. Die Kapitalerhöhung wurde am 27. Oktober 2005 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Das verbleibende genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2006 beträgt Euro 37.800 (2005: EUR 37.800).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist nur in den folgenden Fällen zulässig:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;



- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Stückaktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet;
- zum Zwecke der weiteren Platzierung von Aktien im Rahmen einer Börseneinführung von Aktien der Gesellschaft.

### *Bedingtes Kapital*

Das bedingte Kapital ist der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Bedingtes Kapital I	86	165
Bedingtes Kapital II	48	164
Bedingtes Kapital III	0	600
Bedingtes Kapital IV	699	0
	<b>833</b>	<b>929</b>

### *Bedingtes Kapital I + II*

Zum 31. Dezember 2006 besteht ein bedingtes Kapital I + II in Höhe von 133.500 Euro (2005: 328.500 Euro) für die Ausgabe von 44.500 (2005: 109.500) neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 und 2002 von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Im Geschäftsjahr wurden 26.500 (2005: 17.500) Optionsrechte des bedingten Kapital I und 38.500 (2005: 10.500) Optionsrechte des bedingten Kapital II im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter ausgeübt. Entsprechend wurden 65.000 (2005: 28.000) neue Stückaktien gezeichnet und das Grundkapital entsprechend um TEUR 195 (2005: TEUR 84) erhöht. Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt damit zum 31. Dezember 2006: 10.568.700 Euro (2005: 10.373.700 Euro).

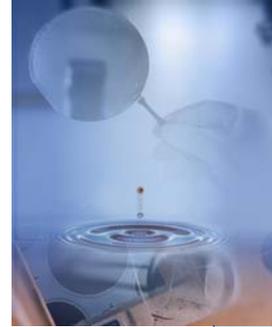
### *Bedingtes Kapital III*

Darüber hinaus wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 600.000 Euro durch die Ausgabe von 200.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung war bis zum 31. Dezember 2006 nur insoweit durchführbar, wie die Inhaber von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen. Das bedingte Kapital III wurde bis zum 31. Dezember 2006 nicht in Anspruch genommen und ist somit erloschen.

### *Bedingtes Kapital IV*

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 2006 wurde das Grundkapital um bis zu nominal 699.000 Euro durch die Ausgabe von 233.000 neuer, auf den

Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital IV). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 auf Grund der am 15. Juni 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrechten Gebrauch machen.



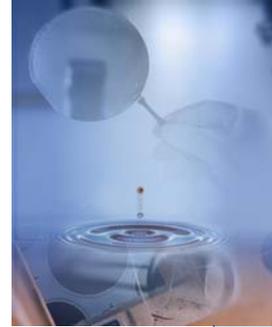
## 18. Rücklagen

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2005 und 2006 wie folgt:

	Aktien- aufgeld	Gewinn- rücklage	Unrealisierte Gewinne/ Verluste	Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>1. Januar 2005</b>	<b>3.216</b>	<b>175</b>	<b>0</b>	<b>3.391</b>
Nicht realisierter Verlust aus der Absicherungen von Cashflows	0	0	-50	-50
Transaktionskosten Kapitalerhöhung (net of tax)	0	-190	0	-190
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Barkapitalerhöhung	7.676	0	0	7.676
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	27	0	0	27
Aktienbasierte Vergütung	0	45	0	45
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>10.919</b>	<b>30</b>	<b>-50</b>	<b>10.899</b>
Transaktionskosten Kapitalerhöhung (net of tax)	0	-29	0	-29
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	52	0	0	52
Aktienbasierte Vergütung	0	81	0	81
Erwerb von Minderheiten	0	-1.579	0	-1.579
Realisierte Gewinne aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden	0	0	-13	-13
Realisierte Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden	0	0	12	12
Nicht realisierte Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	0	-24	-24
Nicht realisierte Gewinne aus der Absicherung von Cashflows	0	0	84	84
Realisierte Verluste aus der Absicherung von Cashflows	0	0	14	14
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>10.971</b>	<b>-1.497</b>	<b>23</b>	<b>9.497</b>

### Aktienaufgeld

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 65.000 (2005: 28.000) neue Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter gezeichnet. Das über den Nennwert hinausgehende Agio in Höhe von TEuro 52 (2005: TEuro 27) wurde der Rücklage für Aktienaufgeld zugeführt.



## *Gewinnrücklagen*

### *a) Transaktionskosten*

In den Gewinnrücklagen wurden die entstandenen Kosten bei der Ausgabe neuer Aktien im Geschäftsjahr 2005 für behördliche Gebühren, Rechtsberater, Wirtschaftsprüfer und andere Berater als Abzug vom Eigenkapital (gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile) dargestellt (TEuro 190). Im Geschäftsjahr 2006 wurden nachfolgende Kosten in Höhe von TEuro 29 verrechnet.

### *b) Aktienoptionen*

Die Vorschriften des IFRS 2 wurden erstmalig in der Berichtsperiode 2005 angewandt. Die Bilanzierung der Aktienoptionsprogramme (IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“) SOP 2002 erfolgte rückwirkend zum Ausgabezeitpunkt. Im Vorjahresvergleichszeitraum wurden TEuro 45 erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst sowie als Zuführung zu den Gewinnrücklagen bilanziert. In 2006 entstanden aus dem SOP 2002 keine weiteren Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein neues Aktienoptionsprogramm SOP 2006 aufgelegt. Der sich daraus ergebende Aufwand wurde auf die Vesting Period (Zeitraum, in dem die entsprechenden Vorteile erdient werden) verteilt und in Höhe von TEuro 81 (Vorjahresvergleichszeitraum TEuro 0) erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst sowie als Zuführung zu den Gewinnrücklagen bilanziert.

### *c) Erwerb von Minderheiten*

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Minderheitenanteile an der MPD sowie der SIP erworben. Entsprechend der Equity Concept Methode wurde die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Buchwert der erworbenen Anteile in Höhe von TEuro 1.579 in den Gewinnrücklagen erfasst.

### *Rücklage für unrealisierte Gewinne/Verluste*

Die Rücklage für unrealisierte Gewinne/Verluste erfasst Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen. In dieser Rücklage wird außerdem der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung des Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird.

### *Währungsausgleichsposten*

In der Konzernbilanz ist innerhalb des Eigenkapitals weiterhin eine Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen (Währungsausgleichsposten) dargestellt. Diese Rücklage dient der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung des Abschlusses des ausländischen Tochterunternehmens. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkungen der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

## 19. Umsatzerlöse

	2006		2005	
	TEuro	%	TEuro	%
Inland	21.149	64,79	12.173	76,23
Europa	9.446	28,94	2.667	16,70
USA	1.367	4,19	1.115	6,98
Übrige	678	2,08	14	0,09
	<b>32.640</b>	<b>100,00</b>	<b>15.969</b>	<b>100,00</b>

## 20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Erträge aus öffentlichen Fördermitteln	773	293
Erträge aus Zuwendungen		
• Investitionszulagen für Investitionen	263	108
• Investitionszuschüsse	117	58
Erträge aus sonstigen Sachbezügen	161	155
Periodenfremde Erträge	66	22
Versicherungsentschädigungen	11	9
Übrige	377	96
	<b>1.768</b>	<b>741</b>

## 21. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Unfertige Erzeugnisse	-35	-92
Fertige Erzeugnisse	222	65
	<b>187</b>	<b>-27</b>

## 22. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.508	4.550
Bezogene Leistungen	642	695
	<b>11.150</b>	<b>5.245</b>

## 23. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Löhne und Gehälter	9.202	4.931
Soziale Abgaben einschließlich Altersvorsorge	1.733	948
	<b>10.935</b>	<b>5.879</b>

## 24. Sonstige betriebliche Aufwendungen

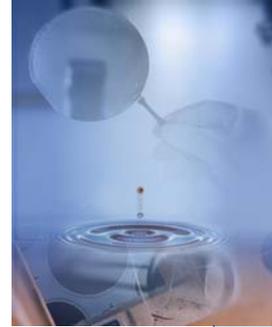
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Miet- und Raumkosten	859	381
Kosten Warenabgabe	439	118
Instandhaltungsaufwendungen	363	144
Werbekosten	336	191
Garantieleistungen	306	19
Verpackung	257	67
Reisekosten, Bewirtungen	236	122
Rechts- und Beratungskosten	202	110
Kfz-Kosten	198	97
Versicherungen	193	136
Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses und der Zwischenabschlüsse, Buchhaltungskosten	158	167
Kosten Investor / Public Relations	136	124
Leasingkosten	120	93
Ausgangsfrachten	108	49
Kommunikationskosten	76	43
Verluste aus Abgang Anlage- / Umlaufvermögen	63	17
Kosten Hauptversammlung	60	50
Nebenkosten des Geldverkehrs	41	22
Aufsichtsratsvergütung	38	36
Patentkosten	9	3
Übrige	557	555
	<b>4.755</b>	<b>2.544</b>

## 25. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Tatsächlicher Steueraufwand	2.064	440
In der Periode erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-59	-226
Latenter Steueraufwand/ (-ertrag) aus der Umkehr temporärer Differenzen	-30	5
Steuern auf Transaktionskosten	18	121
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.993</b>	<b>340</b>



Die Überleitung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEuro	TEuro
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>5.003</b>	<b>1.763</b>
<b>Steueraufwand zum angesetzten Steuersatz</b>	<b>1.946</b>	<b>686</b>
<b>Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand</b>		
Anpassung für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-59	-347
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-11	-110
Steuern auf Transaktionskosten	18	121
Steuerfreie Erträge	0	-10
Übrige	99	0
<b>Steueraufwand</b>	<b>1.993</b>	<b>340</b>

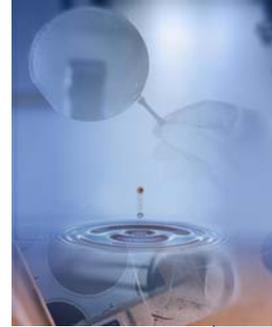
Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2006	2005	2006	2005
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Pensionsrückstellungen	0	0	0	-24
Sonstige Rückstellungen	20	17	3	2
<b>Latente Ertragsteueransprüche</b>	<b>20</b>	<b>17</b>		
Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert	10	5	-5	5
Anpassung auf beizulegenden Zeitwert bei Erwerb (Entwicklungen)	2.314	2.334	20	0
Grundstück LME	225	237	12	12
<b>Latente Ertragsteuerschulden</b>	<b>2.549</b>	<b>2.576</b>		
<b>Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag</b>			<b>30</b>	<b>-5</b>

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern.

Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern. In der Bundesrepublik Deutschland beträgt der Ertragsteuersatz ab 2001 auf ausgeschüttete und thesaurierte Ergebnisse einheitlich 25 %. Des Weiteren wird ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % erhoben. Die Gewerbesteuer wird je nach Gemeinde mit einem Satz zwischen 15,25 % und 17,01 % erhoben.

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 belief sich der gewichtete durchschnittliche Steuersatz der Muttergesellschaft (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag), der zur Berechnung der latenten Steuern herangezogen wurde, auf 38,9 %. Da in der derzeitigen Steuerplanung des Konzerns davon ausgegangen wird, dass kurz-/ mittelfristig keine wesentlichen Ergebniseffekte aus ausländischen Konzerngesellschaften entstehen, die zu einer Ertragsteuerbelastung führen, wird ein möglicher Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen vernachlässigt. Korrespondierend



werden alle Verlustvorträge aus ausländischen Konzerngesellschaften in voller Höhe nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorträge der PSS belaufen sich auf TEuro 781 (2005: TEuro 808). Diese Vorträge sind aufgrund noch nicht vorliegender Steuerbescheide geschätzt. Die Verlustvorträge der PSS verfallen nach 20 Jahren. Steuerliche Verlustvorträge für inländische Konzerngesellschaften liegen im sowohl im Geschäftsjahr 2006 als auch in 2005 nicht vor.

## 26. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	2006	2005
	<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	3.007	1.339

	2006	2005
	<i>In Tausend</i>	<i>In Tausend</i>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	3.468	2.554
Verwässerungseffekt: Aktienoptionen	26	47
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	3.494	2.601

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

## 27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

Die SIS weist den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ nach der indirekten Methode aus, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder der Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in Verbindung mit dem

Cashflow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird. Die Überleitung erfolgt ausgehend vom Betriebsergebnis, so dass Zins- und Steuerzahlungen als separate Positionen innerhalb des operativen Cashflows dargestellt werden.

Zur Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 3.

## 28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(1) Gerichtliche Prozesse sowie Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten, die sich im normalen Geschäftsverlauf ergeben, könnten in der Zukunft gegenüber den Konzerngesellschaften geltend gemacht werden. Die damit einhergehenden Risiken werden im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens analysiert. Obgleich das Ergebnis dieser Streitfälle nicht immer genau eingeschätzt werden kann, ist der Vorstand der Ansicht, dass sich hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen ergeben werden.

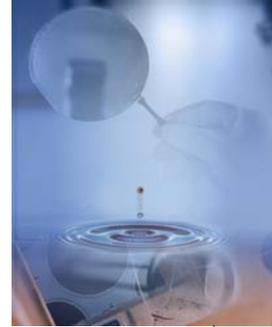
(2) Des Weiteren ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Anmietung von Büroräumen und Büroausstattung, aus dem Leasing von Pkw's sowie Bürotechnik, Gebäudeleasing und aus Zuwendungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 3 und 20 Jahren und enthalten nur für das Gebäudeleasing Verlängerungsoptionen bzw. eine Kaufoption. Dem Leasingnehmer wurden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Die sich daraus ergebenden Eventualverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2007	2008 bis 2012	ab 2013
	TEuro	TEuro	TEuro
Miet- und Leasingaufwendungen	780	1.659	2.514
Beitragsorientierte Pensionspläne	191	792	840
	<b>971</b>	<b>2.451</b>	<b>3.354</b>

Die über die Gesamtvertragslaufzeit zu entrichtenden Miet- und Leasingaufwendungen betragen TEuro 4.953 (Vorjahr: TEuro 5.365). Im Geschäftsjahr 2006 wurden für Miet- und Leasingverpflichtungen Gesamtaufwendungen in Höhe von TEuro 744 (Vorjahr: TEuro: 474) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(3) Der Konzern hat für verschiedene technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf den Barwert wie folgt übergeleitet werden:



		2005	
		Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
		TEuro	TEuro
Innerhalb eines Jahres		205	192
Zwischen einem und fünf Jahren		652	571
Summe Mindestleasingzahlungen		857	0
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung		-94	0
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>		<b>763</b>	<b>763</b>

		2006	
		Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
		TEuro	TEuro
Innerhalb eines Jahres		381	358
Zwischen einem und fünf Jahren		1.293	1.244
Summe Mindestleasingzahlungen		1.674	0
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung		-72	0
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>		<b>1.602</b>	<b>1.602</b>

## 29. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden auf folgender Grundlage erstellt:

### (1) Geschäftsfelder

#### *Auftragsbezogene Chip- und Bauelementproduktion*

Im Wesentlichen entwickelt und fertigt der Konzern in diesem Segment hochwertige, kundenspezifische Silizium-Sensoren. Die Sensoren werden beispielsweise in der Geodäsie zur Erdvermessung und in der Raumfahrt zur Untersuchung und Überwachung von Blutwerten und Kreislauf-Funktionen von Astronauten im Weltall eingesetzt. Zudem werden Chips zu komplexen, kundenspezifischen Hybridschaltungen und Baugruppen verarbeitet.

#### *Sonstige Produktion*

Das Segment umfasst im Wesentlichen Anwendungen von Sensoren im klinischen Bereich für extra- und intraoperative Detektion von Tumorzellenverbänden. Insbesondere beinhaltet das Segment Halbleiterstrahlungssensoren für den Industrie- und Laboralltag sowie PC-Messsysteme für Schichtdickenmessungen, PET Radiochemie und Dosimetrie.

## Geschäftsfelder

	Auftrags- bezogene Chips- und Bauelemente Produktion		Sonstige Produktion		Eliminierungen		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Umsätze</b>								
Externe Verkäufe	32.358	15.681	282	288		0	32.640	15.969
Innenumsätze		43		0		-43		0
<b>Gesamte Umsätze</b>		<b>15.724</b>	<b>282</b>	<b>288</b>		<b>-43</b>	<b>32.640</b>	<b>15.969</b>
<b>Ergebnis</b>								
Segmentergebnis	5.469	1.963	15	33			5.484	1.996
Zinserträge/ -aufwendungen							-382	-264
Währungsgewinne/ -verluste							-54	9
Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens							-45	22
Einkommensteuern							-1.993	-340
<b>Jahresüberschuss</b>							<b>3.007</b>	<b>1.339</b>
<b>Vermögenswerte</b>								
Segmentvermögen	45.065	39.590	369	409			45.434	39.999
Latente Steueransprüche							20	17
Steuererstattungs- ansprüche							0	364
<b>Summe Vermögenswerte</b>							<b>45.454</b>	<b>40.380</b>
<b>Schulden</b>								
Segment-schulden	7.688	4.251	58	108			7.746	4.359
Latente Steuerschulden							2.549	2.576
Kurzfristige Darlehen							2.651	2.165
Steuerverbindlichkeiten							1.478	865
Langfristige verzinsliche Darlehen							7.158	6.924
<b>Summe Schulden</b>							<b>21.582</b>	<b>16.889</b>
<b>Sonstige Informationen</b>								
Investitionen	3.708	954	14	3			3.722	957
Abschreibungen	2.296	1.201	22	11			2.318	1.212
Andere nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen	81	45					81	45

## (2) Geographische Segmente

Umsätze	2006	2005
	TEuro	TEuro
Deutschland	21.152	12.173
Europa	9.414	2.667
USA	1.884	1.115
Übrige	190	14
	<b>32.640</b>	<b>15.969</b>

Vermögenswerte	2006	2005
	TEuro	TEuro
Deutschland	44.439	39.032
USA	995	967
<b>Segmentvermögen</b>	<b>45.434</b>	<b>39.999</b>

Investitionen	2006	2005
	TEuro	TEuro
Deutschland	3.662	925
USA	60	32
	<b>3.722</b>	<b>957</b>

### 30. Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit Personen oder Gesellschaften, die von dem Bericht erstattenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die das Bericht erstattende Unternehmen beeinflussen können, sind offen zu legen, sofern die entsprechenden Transaktionen nicht durch Einbeziehung von konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss bereits erfasst wurden.

Die folgenden Transaktionen wurden mit Personen und Unternehmen, die als nahe stehende Personen oder Unternehmen zu der SIS Gruppe betrachtet werden, getätigt:

Vorstand der SIS AG:

Dr. Bernd Kriegel, Berlin  
Dr. Hans-Georg Giering, Berlin

Die laufende Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006 belief sich auf:

	Dr. Kriegel	Dr. Giering	Gesamt	Vorjahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Erfolgsunabhängige Bezüge	342	255	597	593
Erfolgsabhängige Bezüge	241	241	482	180
<b>Gesamt</b>	<b>583</b>	<b>496</b>	<b>1.079</b>	<b>773</b>

Die erfolgsunabhängigen Bezüge beinhalten Zahlungen in beitragsorientierte Pensionspläne. Wir verweisen auf die Darstellung in Note 15.

Des Weiteren wurden beiden Vorstandsmitgliedern je 30.000 Aktienoptionen im Rahmen des neu aufgelegten Aktienoptionsplanes eingeräumt. Der beizulegende Wert der Vorstandsmitgliedern eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEuro 150, davon wurden TEuro 25 im Geschäftsjahr 2006 aufwandswirksam erfasst.

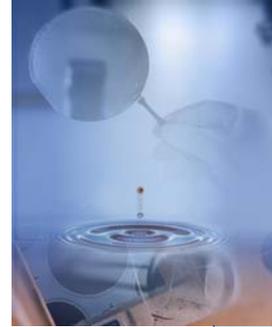
Von den bereits aus Vorjahren bestehenden Bezugsrechten wurden im Geschäftsjahr 2006 von den Vorstandsmitgliedern 52.000 (2005: TEuro 0) Bezugsrechte ausgeübt. 5.000 Bezugsrechte wurden zum Ausgabepreis von Euro 5,27, 10.500 weitere Bezugsrechte zum Ausgabepreis von Euro 4,11 und 36.500 Bezugsrechte zum Ausgabepreis von Euro 3,55. Insgesamt besitzt der Vorstand zum Stichtag 74.000 Bezugsrechte (2005: 66.000).

Aufsichtsrat der SIS AG:

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2006 auf TEuro 38 (2005: TEuro 36). Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

*Sonstige nahe stehenden Personen und Unternehmen:*

Heimann Sensor GmbH, Dresden (assoziiertes Unternehmen 24,9 % Anteil)  
Familienangehörige der Vorstände



	2006	2005
	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse der MPD mit der Heimann Sensor GmbH	168	35*
<b>Gesamt</b>	<b>168</b>	<b>35*</b>

\* anteilig seit Erwerb

	2006	2005
	TEuro	TEuro
Forderungen gegen die Heimann Sensor GmbH	34	0
<b>Gesamt</b>	<b>583</b>	<b>496</b>

Im Geschäftsjahr 2006 erwarb die SSO ein Fahrzeug im Wert von TEuro 40 von einem Familienangehörigen eines Vorstandes.

## 31. Finanzinstrumente

### *Risikomanagement für Finanzinstrumente*

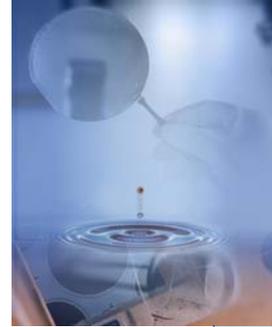
Der Konzern ist teilweise auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Des Weiteren finanziert sich die Gesellschaft zum Teil mit Bankdarlehen, woraus sich Zinsrisiken ergeben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert. Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Liefer- und Leistungsforderungen aus liquiden Mitteln sowie aus Bankverbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zins- und Zeitwertrisiken.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderung und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Des Weiteren geht der Konzern auch derivative Geschäfte ein. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps zum Risikomanagement von Zinsrisiken.

### *Zinsswaps*

Der Konzern benutzt Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 1.125 (2005: TEuro 1.406) ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von durchschnittlich 3,41 % bis 2009 und variable Zinseinnahmen von 1,75 % zzgl. EURIBOR festgeschrieben. Für weitere Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 2.625 (2005: TEuro 2.906) ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von durchschnittlich 3,63 % bis 2013 und variable Zinseinnahmen von 1,75 % zzgl. EURIBOR festgeschrieben.



Der beizulegende Zeitwert der zum 31.12.2006 bestehenden Swaps wird auf TEuro 49 (2005: TEuro -50) geschätzt. Diese Beträge basieren auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Sämtliche Zinsswaps wurden zur Absicherung des Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft. Aus diesem Grund wurden die beizulegenden Zeitwerte im Eigenkapital erfasst. In der Periode wurden angefallene und abgesicherte Zinszahlungen in Höhe von TEuro 14 (2005: TEuro 0) verrechnet.

### *Zinscap*

Der Konzern benutzt einen Zinscap zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 2.000 (2005: TEuro 0) ist eine Zinsobergrenze von 4,0 % p. a. festgelegt.

Der beizulegende Zeitwert des zum 31.12.2006 bestehenden Caps wird auf TEuro 17 (2005: TEuro 0) geschätzt. Dieser Betrag basiert auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Der Zinscap wurde zur Absicherung des Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft. In der Periode wurden keine angefallenen abgesicherten Zinszahlungen verrechnet.

## **32. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB**

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten zusätzliche Informationen, welche Pflichtbestandteile des Anhangs i. S. d. HGB sind.

### Mitglieder des Vorstandes

Dr. Bernd Kriegel, Berlin  
Dr. rer. nat. Physik

Dr. Hans-Georg Giering, Deuben/Berlin  
Dr. rer. nat. Physik

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Edgar Most, Berlin  
*ehem. Bankdirektor*

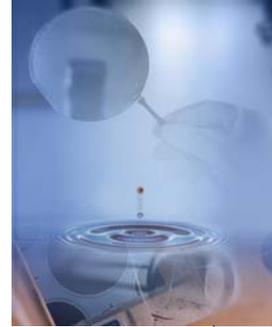
Vorsitzender  
*seit 22. Juni 2005*  
Stellv. Vorsitzender  
*01. März 2005 bis 22. Juni 2005*

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- |   |                      |
|---|----------------------|
| ▪ Hanse-Klinikum Stralsund GmbH                   |                      |
| ▪ Hanse-Klinikum Wismar GmbH                      |                      |
| ▪ Institut für Getreideverarbeitung GmbH, Potsdam | stellv. Vorsitzender |
| ▪ LEIPA Georg Leinfelder GmbH, Schwedt            | Vorsitzender         |
| ▪ Peene-Werft GmbH, Wolgast                       |                      |
| ▪ Sodawerk Straßfurt GmbH & Co. KG, Straßfurt     | Vorsitzender         |

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| ▪ BioCon Valley GmbH, Greifswald               |                          |
| ▪ DRESEARCH Digital Media Systems GmbH, Berlin | Vorsitzender des Beirats |
| ▪ Vernetzte Gesundheit e. V.                   |                          |



Dr. Michael Altwein, Darmstadt  
*Dipl.-Physiker*

stellv. Vorsitzender  
*seit 22. Juni 2005 und  
vom 24. Juni 2004 bis  
28. Februar 2005*

Vorsitzender  
*1. März 2005 bis 22. Juni 2005*

Ernst Hofmann, Wiesbaden  
*Unternehmensberater*

*seit 18. Juni 2002*

Kurt Ochner, Stuttgart  
*Dipl.-Kfm., Vorstand KST Beteiligungs AG*

*seit 22. Juni 2005*

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Blättchen & Partner AG, Leonberg
- Investorsmedia AG, Frankfurt
- Sinosol AG, Stuttgart
- Wietler & Partner AG, Mannheim

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender

Prof. Dr. Hans Richter, Frankfurt/O.  
*Direktor IHP GmbH*

*seit 18. Juni 2002*

Dr. Rudolf Scheid, Swistthal  
*Rechtsanwalt*

*seit 18. Juni 2002*

Vorsitzender  
*18. Juni 2002 bis 24. Juni 2004*

#### Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Hanno Marquardt, Bonn  
*Rechtsanwalt*

Vorsitzender  
*24. Juni 2004 bis  
28. Februar 2005*

#### *Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG*

Folgende Mitteilungen gern. § 21 Abs. 1 WpHG hat die SIS im Geschäftsjahr 2006 sowie bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts erhalten und gem. § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

„Die Lupus alpha Investment S. A., 69 route d'Esch, L-1470 Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 05. März 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 23. Februar 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,19 % (das entspricht 112500 Stimmrechten) beträgt.“

## Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2006:

	2006		2005	
	Mitarbeiter	Vollzeit- äquivalente	Mitarbeiter	Vollzeit- äquivalente
Deutschland	229	212	128	121
Übrige Länder	6	6	3	3
	<b>235</b>	<b>218</b>	<b>131</b>	<b>124</b>

Zum 31. Dezember 2006 waren 242 Mitarbeiter (218 Vollzeitäquivalente) im Konzern beschäftigt.

## Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der SIS AG, des SIS Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften der SIS Gruppe betragen TEuro 67.

## Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Lewicki microelectronic GmbH,  
Silicon Sensor GmbH,

Oberdischingen  
Berlin

## 33. Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, 14. März 2007

Der Vorstand  
Silicon Sensor International AG

Dr. Bernd Kriegel

Dr. Hans-Georg Giering

# Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

*"Wir haben den von der Silicon Sensor International AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.*

*Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."*

Berlin, 15. März 2007

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Glöckner  
Wirtschaftsprüfer

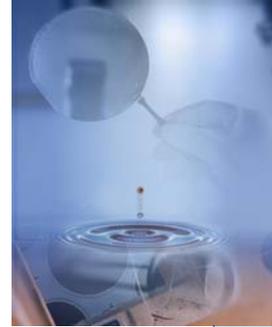
Thielicke  
Wirtschaftsprüfer

## *Freiwillige Angaben*

Von den Organmitgliedern wurden am 31. Dezember 2006 keine Aktienanteile an der Gesellschaft (in Stück) gehalten.



**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats  
der Silicon Sensor International AG zu den  
Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher  
Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161  
Aktiengesetz**



Die Silicon Sensor International AG entspricht – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 und hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 und vom 21. Mai 2003 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2006 mit den in den jährlichen Entsprechenserklärungen jeweils benannten Einschränkungen entsprochen.

In Ziffer 5.1.2 und 5.4.1 des Kodex wird empfohlen, sowohl für Vorstandsmitglieder als auch für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festzulegen. Die Silicon Sensor International AG weicht von dieser Empfehlung ab; für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist keine Begrenzung des Alters vorgesehen.

Nach Ziffer 5.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat entsprechende Ausschüsse bilden. Der Aufsichtsrat der Silicon Sensor International AG bildet keine Ausschüsse, sondern wird immer in seiner Gesamtheit beraten.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.7 die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich mit erfolgsabhängigen Bestandteilen zu vergüten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Silicon Sensor International AG erhalten derzeit keine erfolgsabhängige Vergütung. Die Hauptversammlung hat durch ihren Beschluss vom 30. Mai 2001 die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt und dabei keine erfolgsabhängigen Bestandteile eingeführt.

Die Zwischenberichte der Silicon Sensor International AG werden innerhalb der Frist, die nach der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse maßgeblich ist, und damit nicht zwingend binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 des Kodex).

Berlin, im März 2007

Silicon Sensor International AG

Vorstand

Aufsichtsrat

## Bericht des Aufsichtsrates

2006 war für den Silicon Sensor Konzern ein ereignisreiches Geschäftsjahr. Es war insbesondere geprägt von der Integration der Microelectronic Packaging Dresden GmbH in den Konzernverbund. Daneben standen der weitere Ausbau des Geschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften, die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und die Entwicklung des Amerikageschäftes im Mittelpunkt der Anstrengungen. Als besonders erfreulich ist der starke Anstieg der Umsätze über alle Branchen hinweg aber auch der Anlauf für den ersten Großauftrag aus dem Bereich der Automobilindustrie herauszuheben. Im Hinblick auf die Ausgestaltung zukünftigen Wachstums hat der Aufsichtsrat dem Vorstand seine uneingeschränkte Zustimmung zu den Expansionsvorhaben in Dresden und Berlin erteilt. Im Rahmen der Kapazitätserweiterungen wurde im September 2006 der Neubau von Reinraumflächen bei der Microelectronic Packaging Dresden GmbH begonnen. Das Vorhaben soll Anfang April 2007 abgeschlossen werden und die derzeitigen Produktionsflächen nahezu verdoppeln. Für die Errichtung einer Sensor-Fabrik durch die Silicon Sensor GmbH wurde im Dezember 2006 ein geeignetes Grundstück vom Land Berlin erworben. Die Bauarbeiten werden im dritten Quartal 2007 beginnen und sollen Ende 2007 abgeschlossen werden.

Der Aufsichtsrat hat sich während des vergangenen Geschäftsjahres kontinuierlich über den Geschäftsverlauf der Silicon Sensor International AG sowie ihrer Tochtergesellschaften informiert und konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung uneingeschränkt überzeugen. In insgesamt vier gemeinsamen Sitzungen wurden wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und der zukünftigen Strategien für Wachstum und Internationalisierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert. Darüber hinaus fanden eine Vielzahl von Besprechungen zwischen dem Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats statt. Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrates änderte sich im Geschäftsjahr 2006 nicht.

Der Konzernabschluss mit Lagebericht sowie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 mit Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen und die Lageberichte lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 14. März 2007 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Wir haben den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Den Konzernjahresabschluss haben wir ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre überdurchschnittlichen Leistungen und wünscht ihnen für die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2007 viel Erfolg. Besonderer Dank gilt wie immer unseren bisherigen wie neu hinzugekommenen Aktionärinnen und Aktionären, die der Gesellschaft ihr Vertrauen geschenkt haben und schenken.

Berlin, im März 2007

Silicon Sensor International AG  
Der Aufsichtsrat



Edgar Most  
Vorsitzender